

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Deutschland

Q1
2018



ManpowerGroup®

Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2018 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.002 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland 1

Vergleich nach Unternehmensgröße

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Branchen

Beschäftigungsausblick global 12

Internationaler Vergleich – EMEA

Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)

Internationaler Vergleich – Amerika

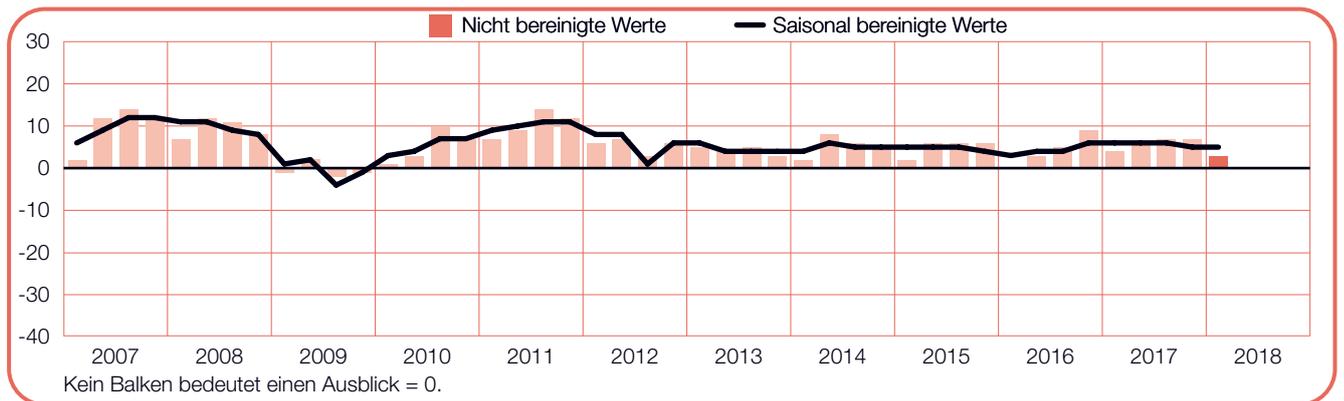
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer 29

Über die ManpowerGroup® 30

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
1. Quartal 18	10	7	81	2	+3	+5
4. Quartal 17	13	6	81	0	+7	+5
3. Quartal 17	11	4	84	1	+7	+6
2. Quartal 17	10	4	83	3	+6	+6
1. Quartal 17	9	5	85	1	+4	+6



Die deutschen Arbeitgeber zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für den Zeitraum von Januar bis März 2018 reserviert. 10% der Arbeitgeber rechnen mit Neueinstellungen, 7% sagen Personalabbau voraus und 81% erwarten keine Veränderungen ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +3%.

Saisonal bereinigt erreicht der Beschäftigungsausblick einen Wert von +5%. Damit sind die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal unverändert und bleiben auch im Jahresvergleich relativ stabil.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Unternehmensgröße

Die im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern; große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber für das erste Quartal 2018 mit Neueinstellungen.

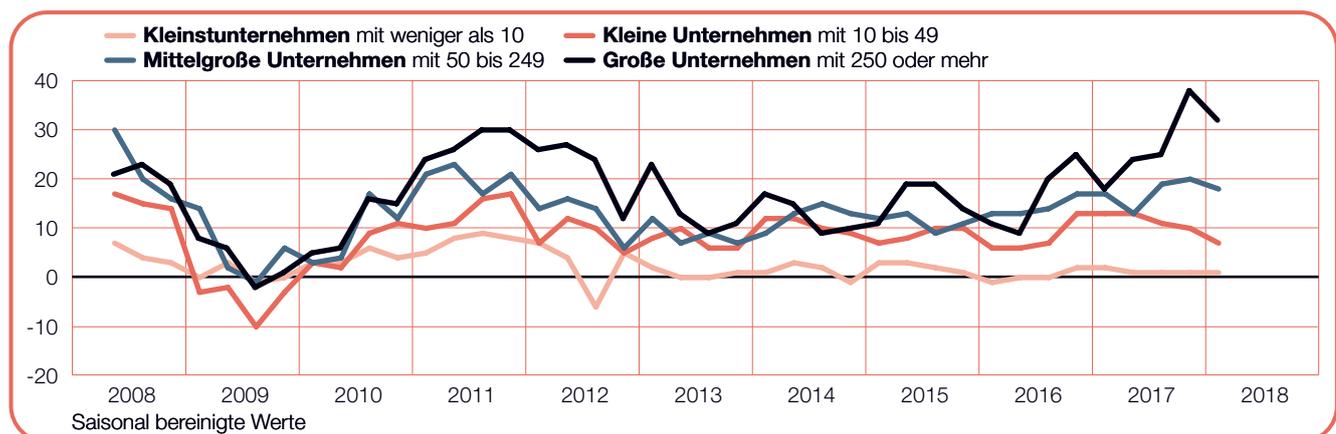
Die großen Unternehmen berichten dabei die besten Beschäftigungsaussichten. Sie vermelden einen außerordentlich optimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von +32%. Die mittelgroßen Unternehmen rechnen ebenfalls mit einem stabilen Arbeitsmarkt: Hier erreicht der Beschäftigungsausblick einen Wert von +18%. Bei den kleinen Unternehmen liegt der Beschäftigungs-

ausblick noch bei +7%. Die Kleinstunternehmen zeigen sich mit einem Beschäftigungsausblick von +1% jedoch zurückhaltend.

Im Vergleich zum Vorquartal vermelden die großen Arbeitgeber ein Minus von sechs Prozentpunkten. Auch bei den kleinen und mittelgroßen Unternehmen verliert der Beschäftigungsausblick – und zwar drei bzw. zwei Prozentpunkte. Die Arbeitgeber in den Kleinstunternehmen hingegen berichten keine Veränderung.

Gegenüber dem ersten Quartal 2017 berichten die großen Arbeitgeber eine deutliche Verbesserung um 14 Prozentpunkte. Bei den kleinen Unternehmen zeigt sich aber ein Minus von sechs Prozentpunkten. Bei den Kleinstunternehmen und den mittelgroßen Arbeitgebern bleiben die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich relativ stabil.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	7	7	85	1	0	1
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	12	8	78	2	4	7
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	21	9	70	0	12	18
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	30	3	62	5	27	32

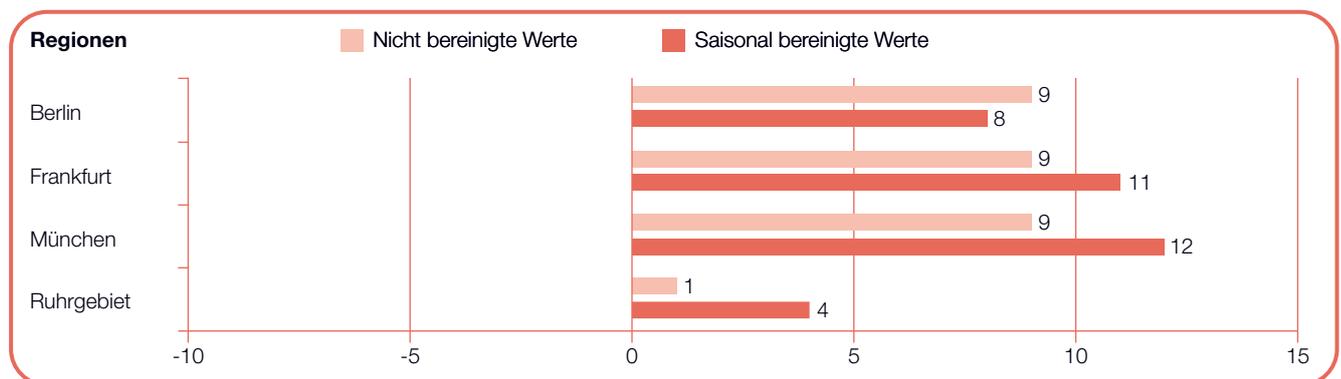
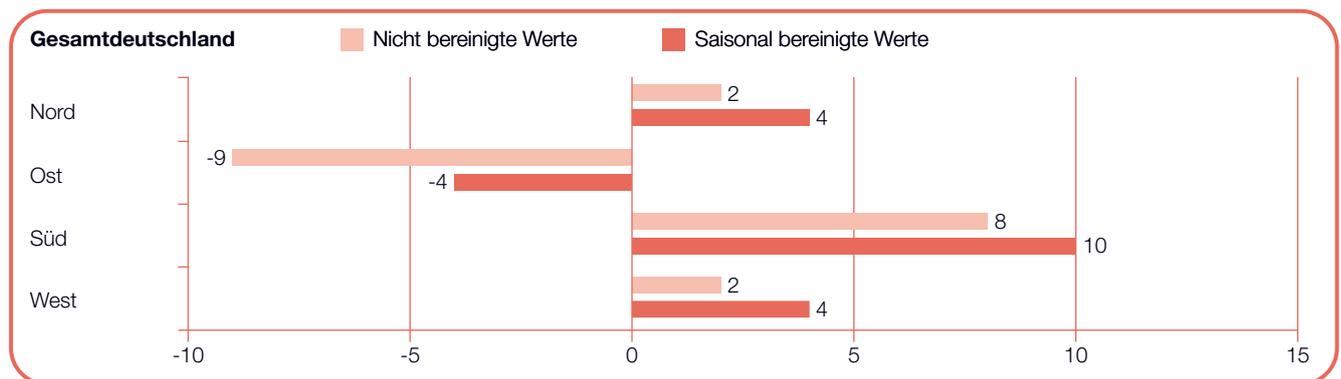


Vergleich nach Regionen

In sieben der acht untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen. Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +12% stammen die besten Beschäftigungsaussichten aus München. Auch die Arbeitgeber Frankfurts erwarten einen stabilen Arbeitsmarkt: Sie berichten einen Beschäftigungsausblick von +11%. Ebenfalls vorsichtig optimistisch ist man in der Region Süd: Dort beträgt der Beschäftigungsausblick +10%. In Berlin rechnen die Arbeitgeber mit moderaten Stellenzuwächsen: Der Beschäftigungsausblick dieser Region liegt bei +8%. In drei Regionen – Nord, West und Ruhrgebiet – hingegen vermelden die Arbeitgeber einen Beschäftigungsausblick von +4%. Die Arbeitgeber in der Region Ost zeigen sich eher pessimistisch: Sie rechnen mit Stellenabbau und berichten einen Beschäftigungsausblick von -4%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten damit in vier der acht untersuchten Regionen, am deutlichsten – um zehn bzw. zwei Prozentpunkte – im Ruhrgebiet und in der Region Nord. In zwei Regionen geben die Beschäftigungsaussichten jedoch nach: Die Arbeitgeber der Region Ost vermelden sogar ein Minus von zehn Prozentpunkten. Und auch in Frankfurt verliert der Beschäftigungsausblick vier Prozentpunkte.

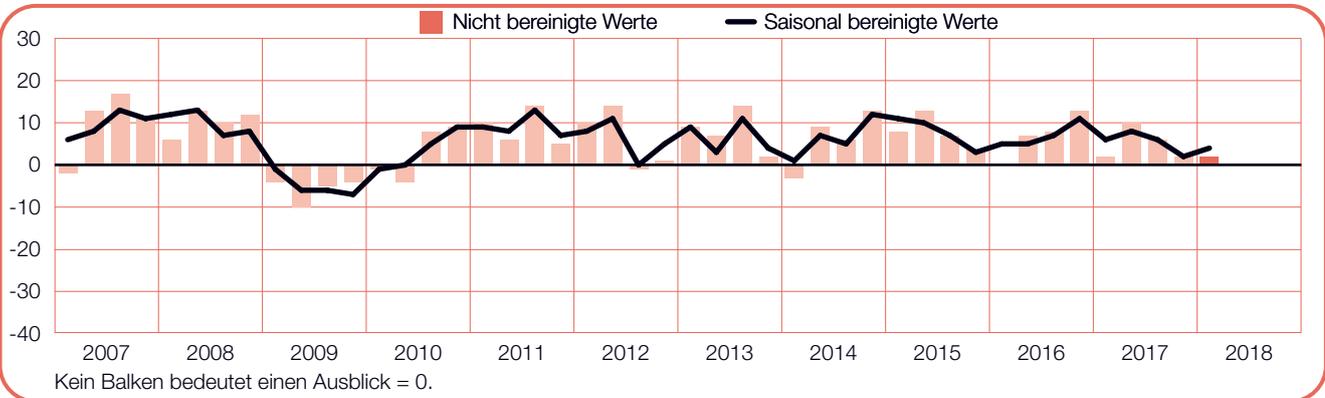
Die Arbeitgeber in vier der acht Regionen erwarten im Jahresvergleich stärkere Beschäftigungsaussichten. Die deutlichsten Zugewinne zeigen sich in der Region Süd (vier Prozentpunkte) und im Ruhrgebiet (drei Prozentpunkte). In vier Regionen hingegen verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum ersten Quartal 2017 – so auch in der Region Ost und in Berlin: Dort vermelden die Arbeitgeber einen Rückgang um fünf bzw. vier Prozentpunkte.



+2 (+4)%

Nord

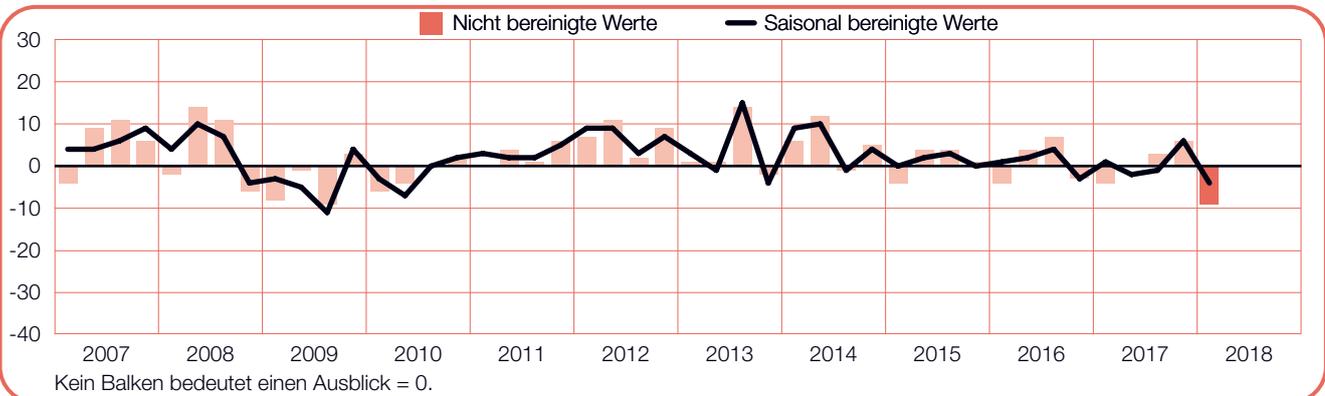
Die Arbeitgeber der Region Nord rechnen für das erste Quartal 2018 mit einem wenig dynamischen Arbeitsmarkt. Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Das bedeutet gegenüber dem Vorquartal ein Plus von zwei Prozentpunkten, im Jahresvergleich jedoch einen Rückgang um gleichfalls zwei Prozentpunkte.



-9 (-4)%

Ost

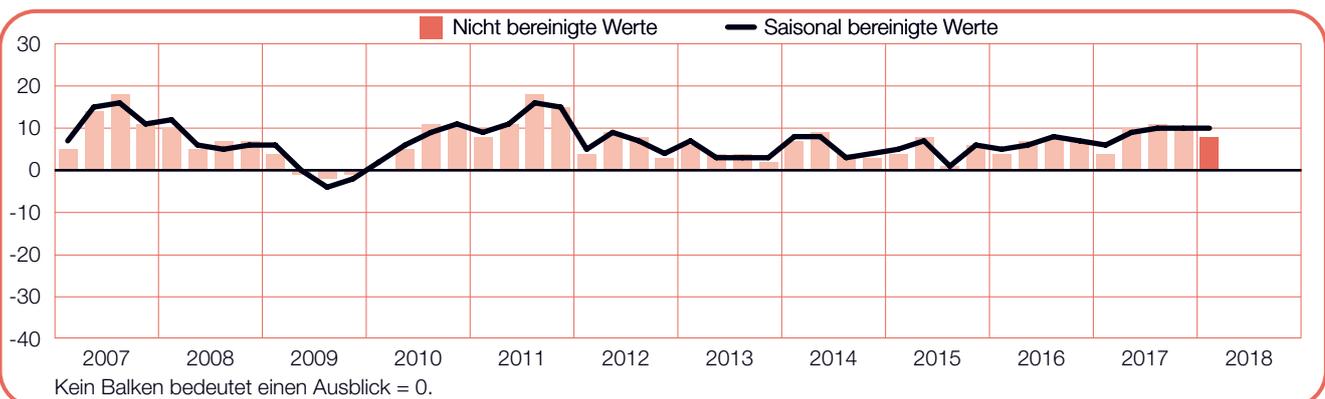
In der Region Ost erwarten die Arbeitgeber für das kommende Quartal das schlechteste Arbeitsmarktklima seit mehr als vier Jahren. Sie berichten einen ausgesprochen pessimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von -4%. Das bedeutet im Quartalsvergleich ein Minus von zehn Prozentpunkten; gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt der Verlust noch fünf Prozentpunkte.



+8 (+10)%

Süd

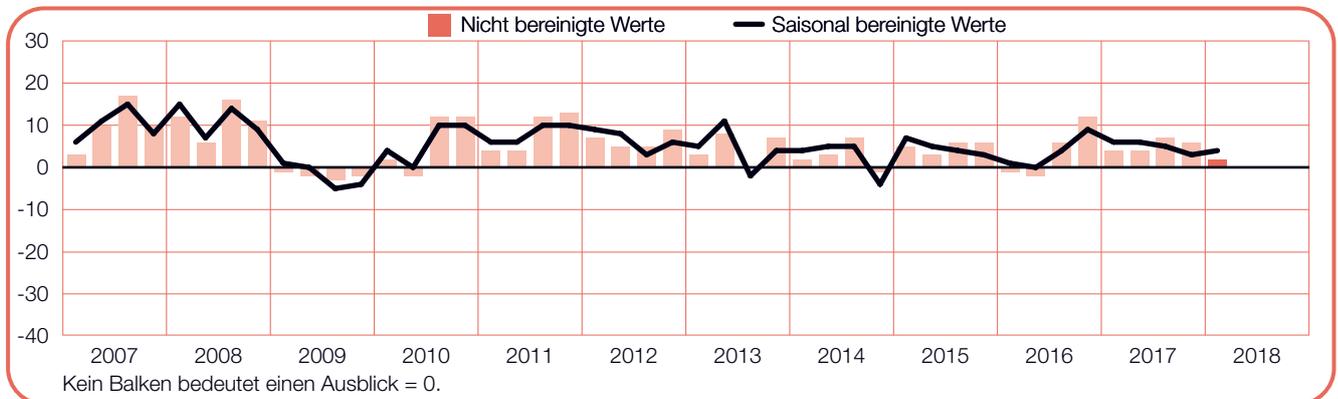
Auch im Zeitraum von Januar bis März rechnen die Arbeitgeber der Region Süd mit einem freundlichen Arbeitsmarktklima. Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10% – und das bereits für das dritte Quartal in Folge. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten zudem im Jahresvergleich vier Prozentpunkte stärker.



+2 (+4)%

West

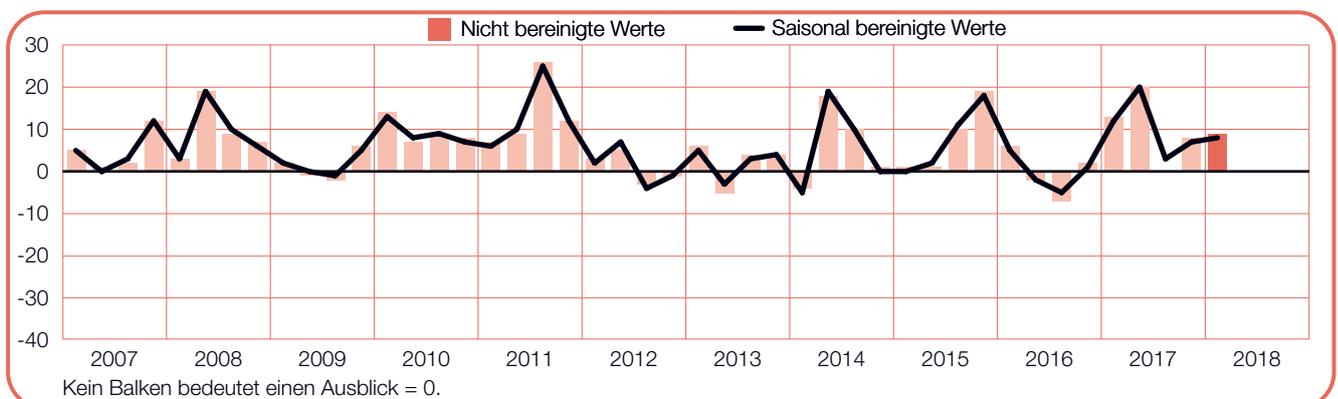
Auf eine vergleichsweise bescheidene Anzahl offener Stellen müssen sich die Arbeitssuchenden in der Region West einstellen. Für das erste Quartal 2018 vermelden die Arbeitgeber der Region einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich relativ stabil, verlieren jedoch im Vergleich zum ersten Quartal 2017 zwei Prozentpunkte.



+9 (+8)%

Berlin

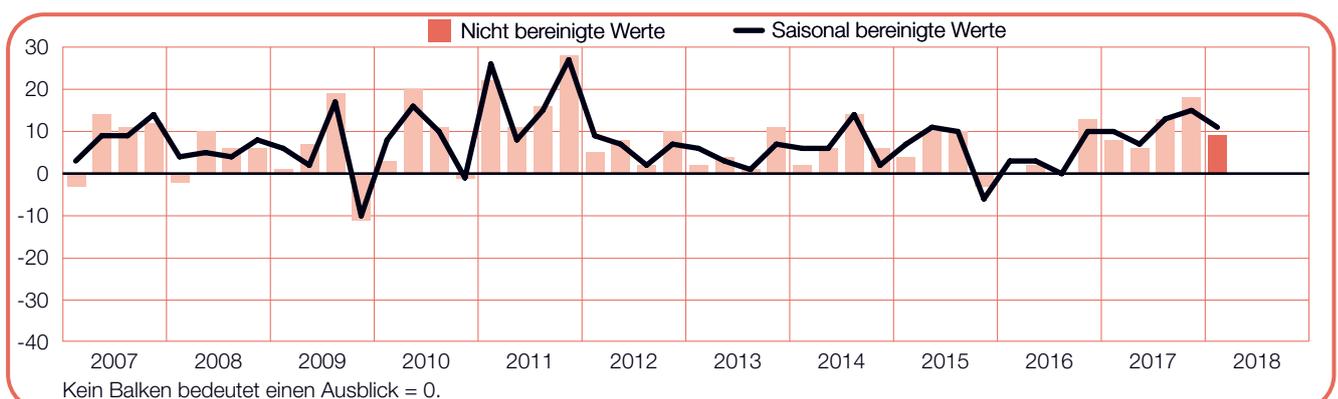
Arbeitssuchende in Berlin können vorsichtig optimistisch ins neue Jahr blicken: Für das erste Quartal 2018 berichten die Arbeitgeber dieser Region einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit bleibt der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil, verliert jedoch im Jahresvergleich vier Prozentpunkte.



+9 (+11)%

Frankfurt

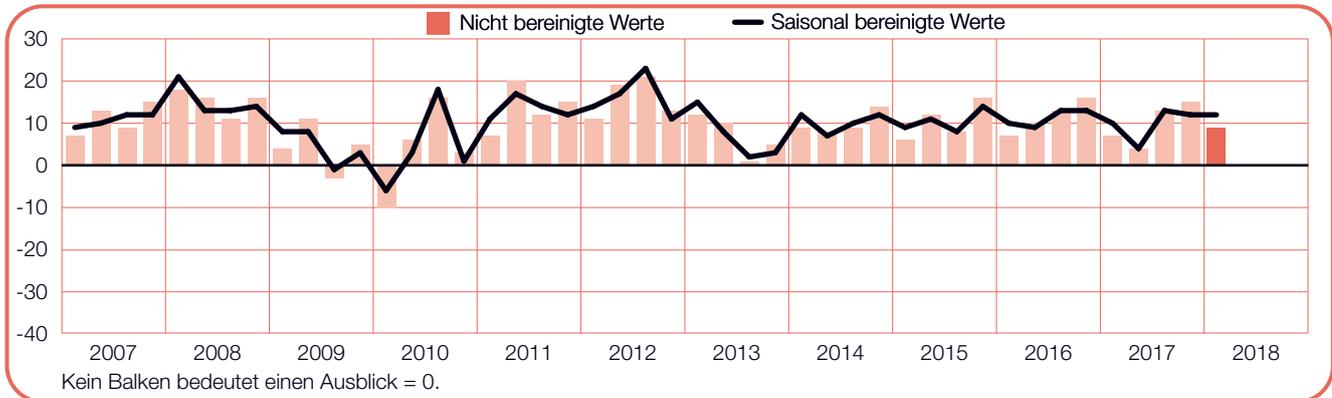
Die Arbeitgeber der Region Frankfurt am Main rechnen für den Zeitraum von Januar bis März mit einer respektablen Anzahl von Neueinstellungen; sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten zwar im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte, bleiben allerdings im Vergleich zum Vorjahresquartal relativ stabil.



+9 (+12)%

München

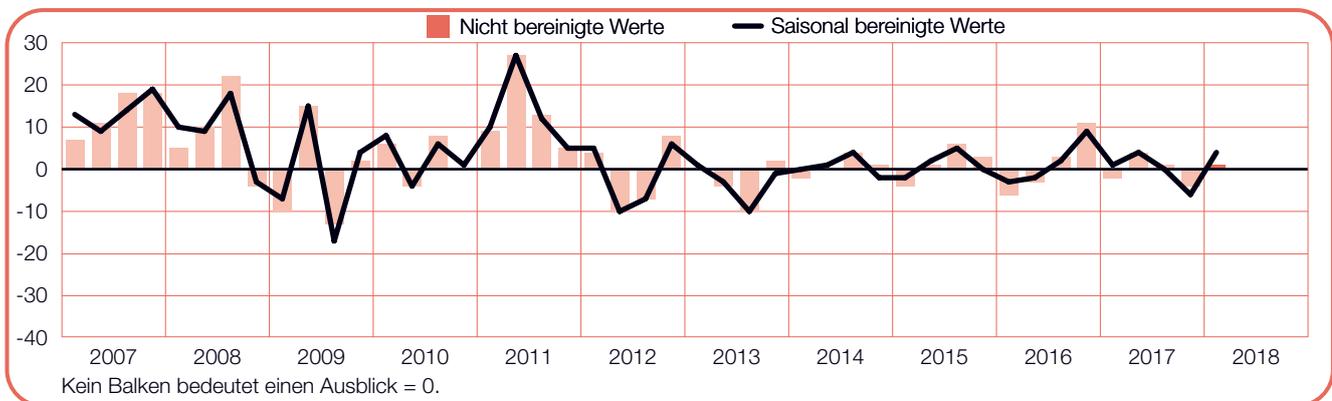
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +12% rechnen die Arbeitgeber der Region München im kommenden Quartal mit einem positiven Arbeitsmarktklima. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 zeigen sich die Beschäftigungsaussichten damit unverändert; gegenüber dem Vorjahresquartal legen sie zwei Prozentpunkte zu.



+1 (+4)%

Ruhrgebiet

Die Arbeitgeber des Ruhrgebiets rechnen in den nächsten drei Monaten mit einem eher wenig belebten Arbeitsmarkt und vermeiden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten allerdings sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar um zehn bzw. drei Prozentpunkte.



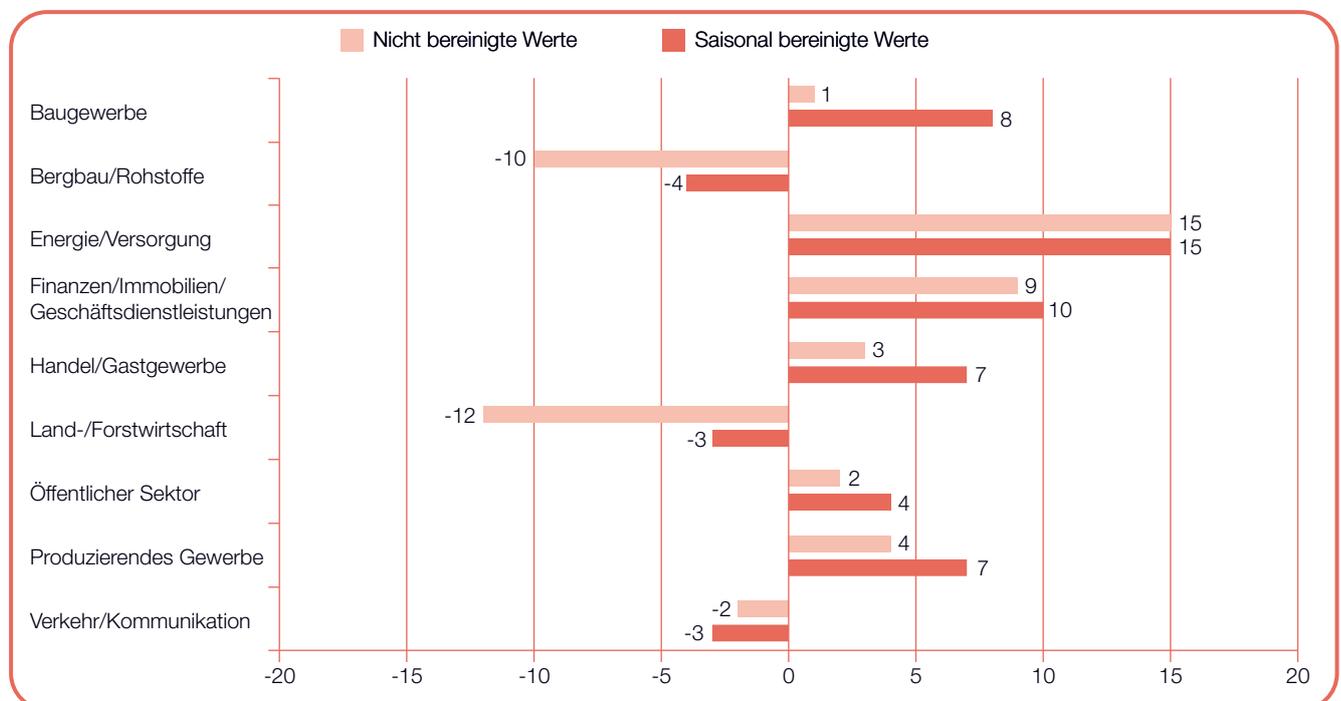
Vergleich nach Branchen

Die Arbeitgeber in sechs der neun untersuchten Branchen rechnen für das erste Quartal 2018 mit Neueinstellungen. Den stärksten Netto-Beschäftigungsausblick von +15% berichtet der Bereich Energie und Versorgung. Im Bereich Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen erreicht der Beschäftigungsausblick noch einen Wert von +10%, im Baugewerbe liegt er bei +8%. Auch das produzierende Gewerbe sowie Handel und Gastgewerbe rechnen zumindest mit moderaten Stellenzuwächsen: Beide Branchen vermelden einen Beschäftigungsausblick von +7%. Die Arbeitgeber in drei Branchen hingegen erwarten einen möglichen Stellenabbau, am deutlichsten die Bergbau- und Rohstoffbranche. Dort liegt der Beschäftigungsausblick bei -4%.

Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 geben damit die Beschäftigungsaussichten in sechs der neun untersuchten Branchen nach. Am deutlichsten – um jeweils drei Prozentpunkte – in vier Branchen: in der Land- und Forstwirtschaft, im Bereich Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen, im produzierenden Gewerbe sowie im öffentlichen und

sozialen Sektor. Drei Branchen hingegen erwarten eine Verbesserung der Beschäftigungsaussichten: Der Bereich Energie und Versorgung vermeldet sogar ein bemerkenswertes Plus von 14 Prozentpunkten; auch in der Handels- und Gastgewerbebranche legt der Beschäftigungsausblick deutliche 13 Prozentpunkte zu.

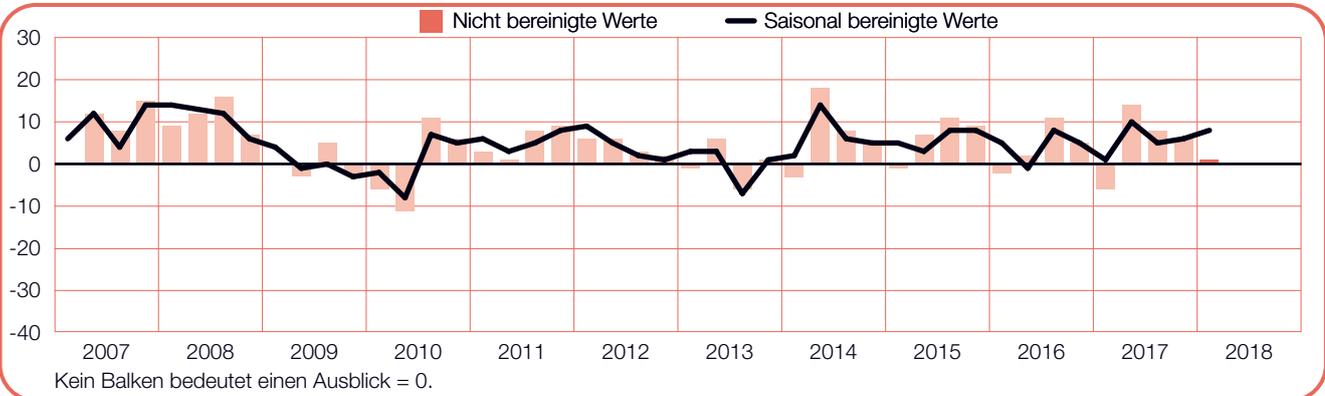
Im Jahresvergleich geben die Beschäftigungsaussichten in fünf der neun untersuchten Branchen nach. Die Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Kommunikation vermelden ein Minus von neun Prozentpunkten; und auch der Beschäftigungsausblick in der Bergbau- und Rohstoffbranche verliert sieben Prozentpunkte. Sowohl in der Land- und Forstwirtschaft als auch im öffentlichen und sozialen Sektor berichten die Arbeitgeber jeweils einen Rückgang um sechs Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu zeigen sich die Arbeitgeber aus der Energie- und Versorgungsbranche ausgesprochen optimistisch: Sie vermelden ein bemerkenswertes Plus von 14 Prozentpunkten. Auch im Baugewerbe sowie im Handel und Gastgewerbe zeigt sich der Beschäftigungsausblick jeweils sieben Prozentpunkte stärker.



+1 (+8)%

Baugewerbe

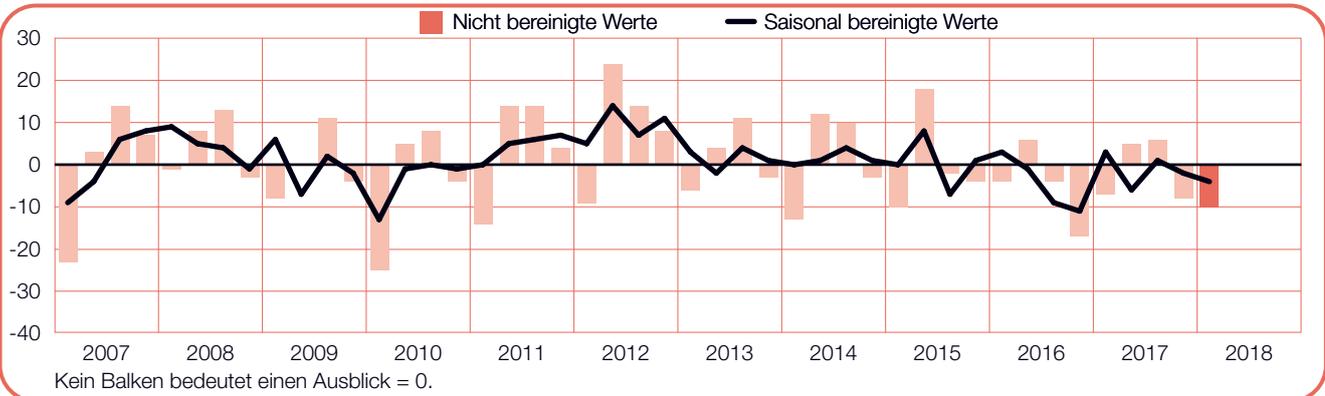
Für das kommende Quartal berichten die Arbeitgeber dieser Branche einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8% und senden damit ermutigende Signale an Arbeitsuchende. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar um zwei bzw. sieben Prozentpunkte.



-10 (-4)%

Bergbau und Rohstoffe

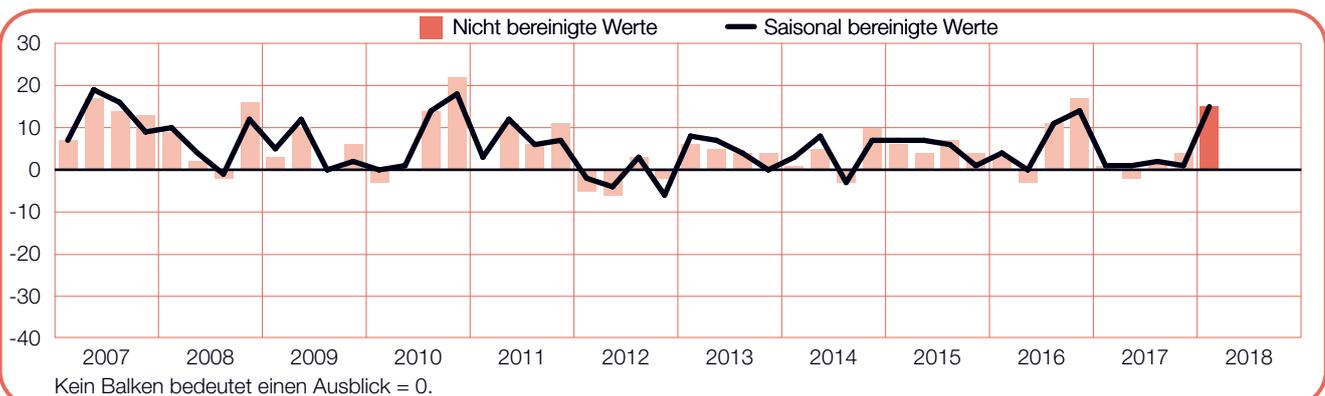
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -4% zeigen sich die Arbeitgeber in der Bergbau- und Rohstoffbranche für das erste Quartal 2018 ausgesprochen pessimistisch. Im Vergleich zum Vorquartal verliert der Beschäftigungsausblick damit zwei Prozentpunkte. Im Jahresvergleich beträgt das Minus sogar sieben Prozentpunkte.



+15 (+15)%

Energie und Versorgung

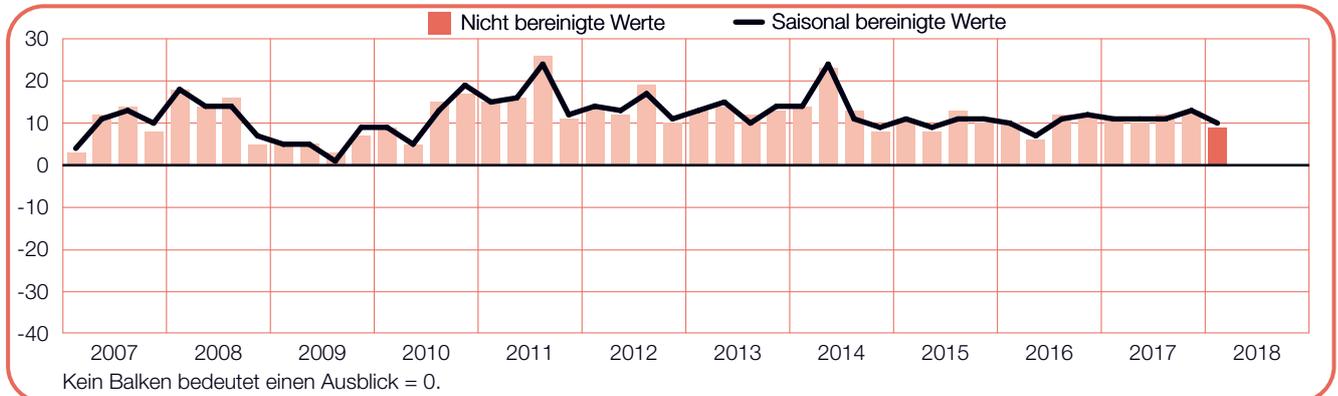
Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen für den Zeitraum von Januar bis März mit dem stärksten Arbeitsmarkt seit mehr als sieben Jahren: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +15%. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich bedeutet das ein deutliches Plus von 14 Prozentpunkten.



+9 (+10)%

Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen

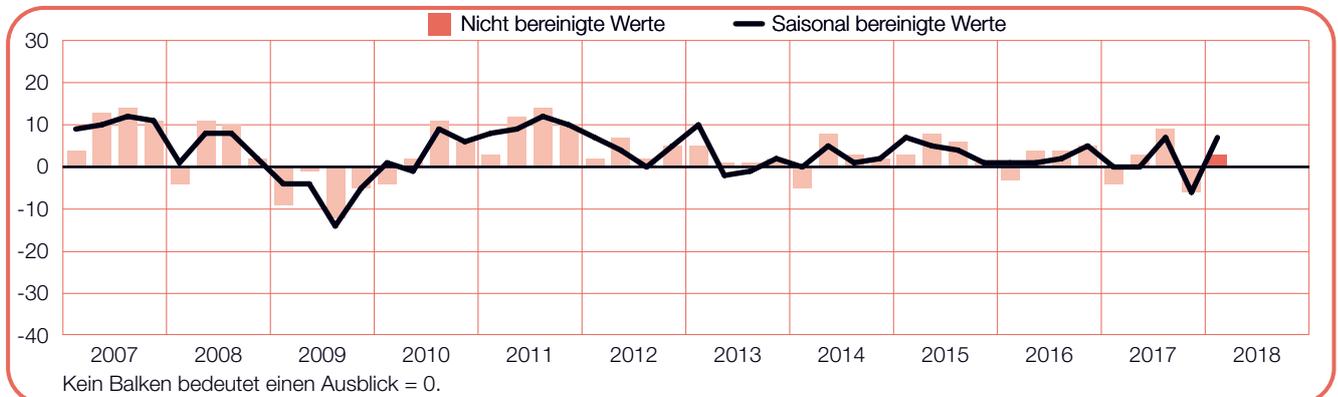
Arbeitsuchende dieser Branche können für das erste Quartal 2018 zumindest auf eine moderate Anzahl offener Stellen hoffen; das zumindest erwarten die Arbeitgeber und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten jedoch im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte. Im Jahresvergleich hingegen bleiben sie relativ stabil.



+3 (+7)%

Handel und Gastgewerbe

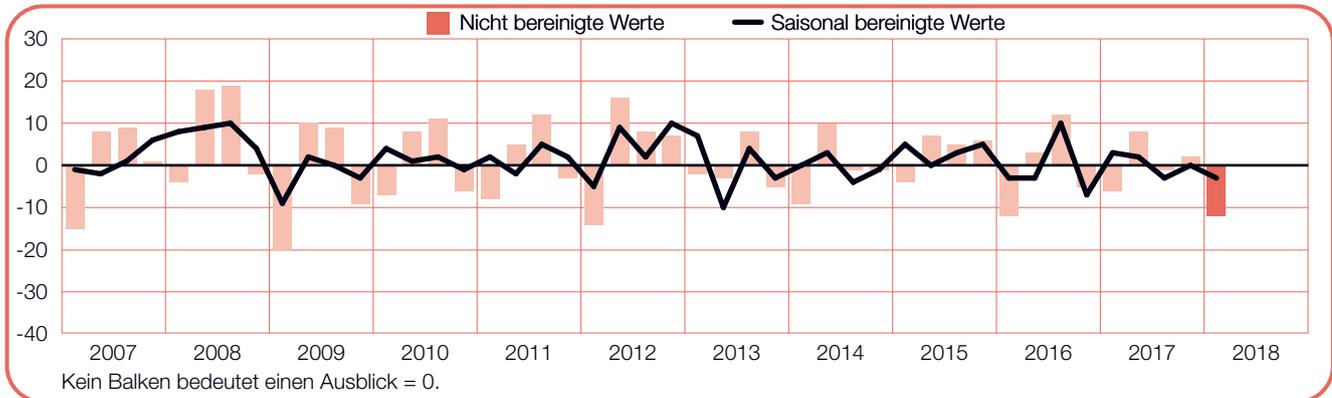
Arbeitsuchende im Handel und Gastgewerbe können sich für das erste Quartal 2018 auf ein mildes Arbeitsmarktklima einstellen: Die Arbeitgeber dieser Branche vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum vierten Quartal 2017 deutliche 13 Prozentpunkte zu. Und auch im Jahresvergleich zeigen sie sich sieben Prozentpunkte stärker.



-12 (-3)%

Land- und Forstwirtschaft

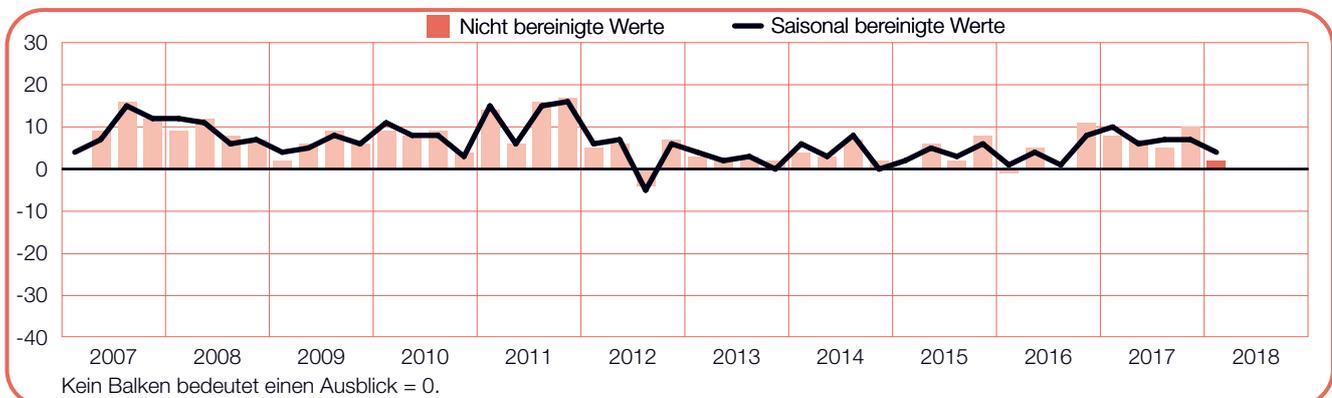
Die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft rechnen für das kommende Quartal mit einem ausgesprochen unbelebten Arbeitsmarkt und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -3%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte. Gegenüber dem ersten Quartal 2017 beträgt das Minus sogar sechs Prozentpunkte.



+2 (+4)%

Öffentlicher Sektor und Soziales

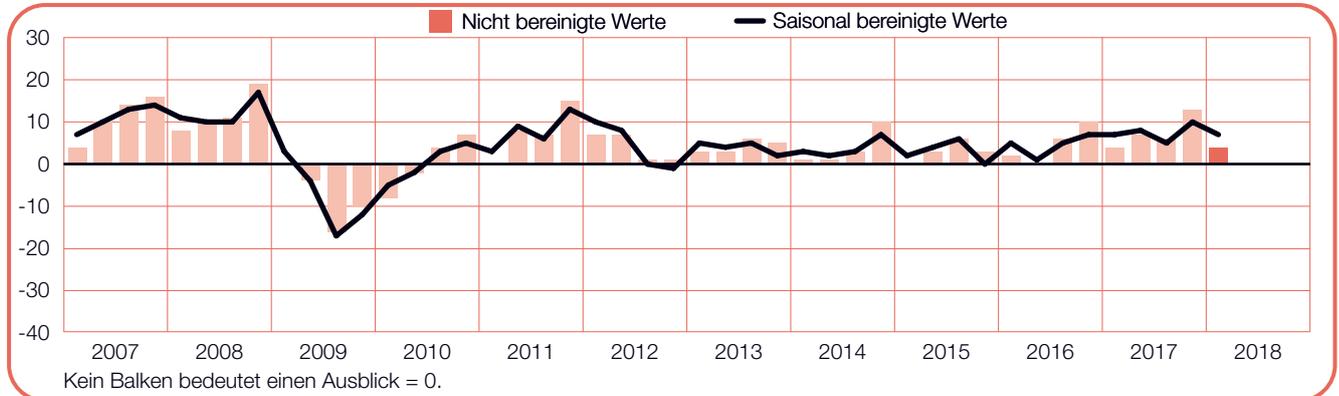
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +4% rechnen die Arbeitgeber dieser Branche für den Zeitraum von Januar bis März mit einem eher wenig belebten Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten verlieren sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar drei bzw. sechs Prozentpunkte.



+4 (+7)%

Produzierendes Gewerbe

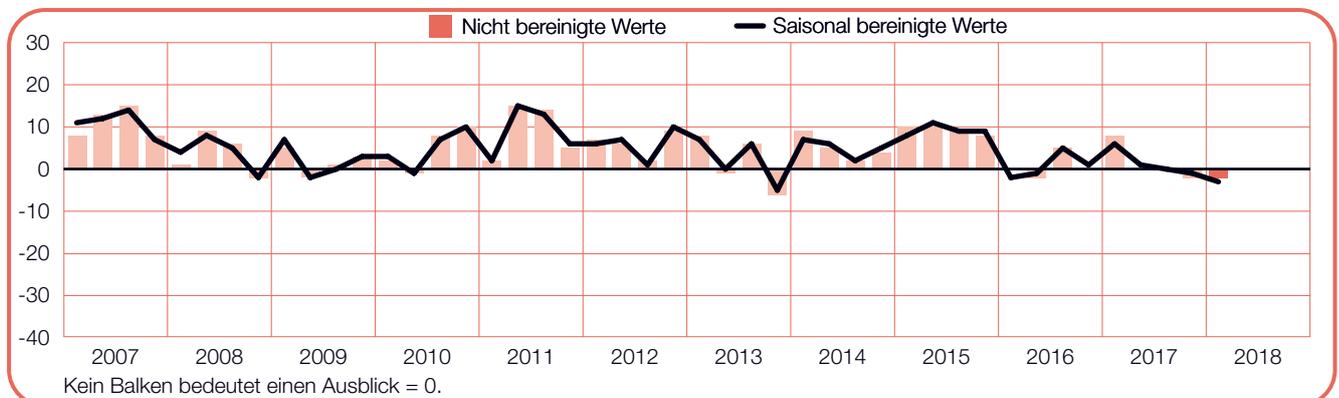
Die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe rechnen für das kommende Quartal mit einem milden Beschäftigungsklima; sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten allerdings im Quartalsvergleich drei Prozentpunkte. Im Vergleich zum ersten Quartal 2017 sind sie jedoch unverändert.



-2 (-3)%

Verkehr und Kommunikation

Die Arbeitgeber dieser Branche erwarten in den nächsten drei Monaten den schwächsten Arbeitsmarkt seit mehr als vier Jahren: Sie berichten einen pessimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von -3%. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet das ein Minus von zwei Prozentpunkten. Im Vergleich zum ersten Quartal 2017 zeigt sich der Beschäftigungsausblick sogar neun Prozentpunkte schwächer.

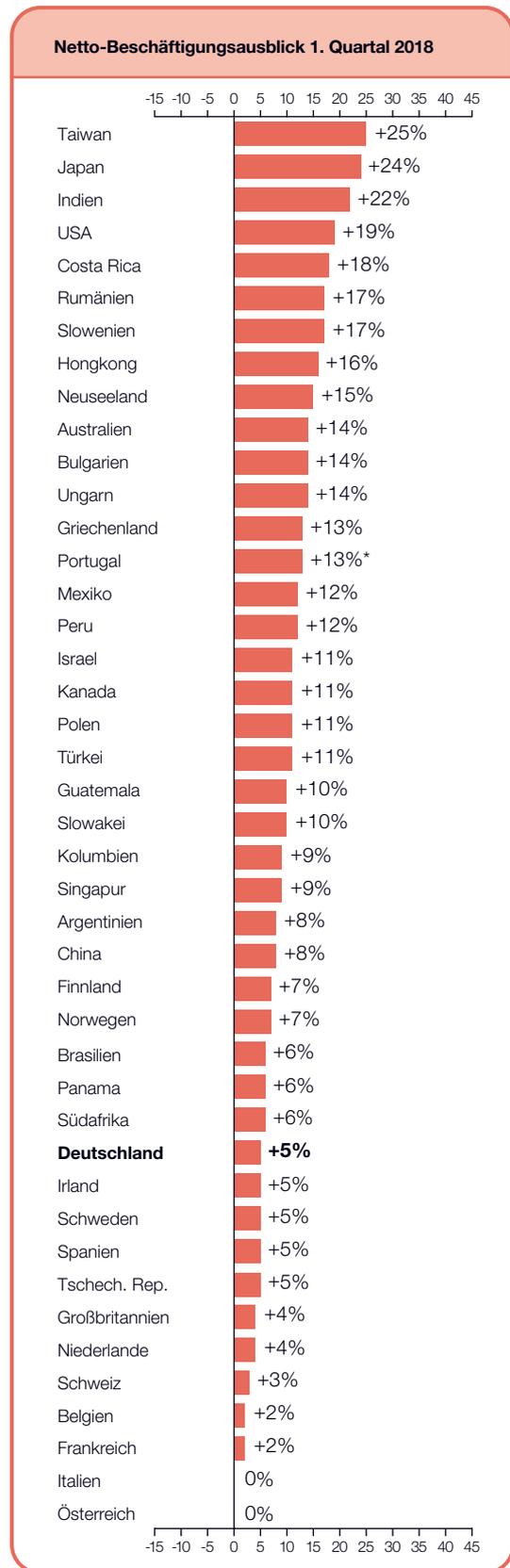


Beschäftigungsausblick global

	1. Quartal 2018	Quartalsvergleich 4. Q. 2017 u. 1. Q. 2018	Jahresvergleich 1. Q. 2017 u. 1. Q. 2018
	%		
Amerika			
Argentinien	9 (8) ¹	2 (0) ¹	2 (2) ¹
Brasilien	5 (6) ¹	4 (4) ¹	13 (13) ¹
Costa Rica	20 (18) ¹	3 (-1) ¹	4 (7) ¹
Guatemala	11 (10) ¹	-1 (-1) ¹	-5 (-5) ¹
Kanada	8 (11) ¹	2 (1) ¹	2 (1) ¹
Kolumbien	5 (9) ¹	-2 (2) ¹	-1 (0) ¹
Mexiko	10 (12) ¹	-3 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Panama	6 (6) ¹	0 (0) ¹	-2 (-2) ¹
Peru	11 (12) ¹	9 (10) ¹	4 (4) ¹
USA	16 (19) ¹	1 (2) ¹	3 (3) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	13 (14) ¹	2 (4) ¹	5 (5) ¹
China	8 (8) ¹	-1 (0) ¹	4 (4) ¹
Hongkong	16 (16) ¹	-1 (-1) ¹	3 (3) ¹
Indien	21 (22) ¹	1 (2) ¹	0 (0) ¹
Japan	23 (24) ¹	3 (1) ¹	1 (1) ¹
Neuseeland	16 (15) ¹	4 (3) ¹	1 (1) ¹
Singapur	9 (9) ¹	-2 (-2) ¹	1 (0) ¹
Taiwan	22 (25) ¹	0 (2) ¹	2 (1) ¹

EMEA*			
Belgien	2 (2) ¹	-1 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Bulgarien	9 (14) ¹	0 (0) ¹	2 (2) ¹
Deutschland	3 (5)¹	-4 (0)¹	-1 (-1)¹
Finnland	4 (7) ¹	-2 (0) ¹	3 (3) ¹
Frankreich	1 (2) ¹	-3 (-2) ¹	0 (0) ¹
Griechenland	7 (13) ¹	-2 (-2) ¹	5 (5) ¹
Großbritannien	4 (4) ¹	-1 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Irland	3 (5) ¹	-6 (-5) ¹	-1 (-1) ¹
Israel	9 (11) ¹	2 (3) ¹	2 (2) ¹
Italien	-1 (0) ¹	-1 (-3) ¹	1 (1) ¹
Niederlande	4 (4) ¹	-2 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Norwegen	8 (7) ¹	5 (2) ¹	5 (3) ¹
Österreich	-3 (0) ¹	-11 (-8) ¹	-6 (-6) ¹
Polen	7 (11) ¹	0 (2) ¹	3 (3) ¹
Portugal	13	10	8
Rumänien	10 (17) ¹	2 (1) ¹	4 (3) ¹
Schweden	4 (5) ¹	1 (0) ¹	-2 (-2) ¹
Schweiz	1 (3) ¹	2 (4) ¹	4 (4) ¹
Slowakei	9 (10) ¹	2 (1) ¹	2 (2) ¹
Slowenien	13 (17) ¹	4 (3) ¹	0 (0) ¹
Spanien	3 (5) ¹	0 (0) ¹	2 (2) ¹
Südafrika	7 (6) ¹	2 (1) ¹	-1 (0) ¹
Tschech. Rep.	3 (5) ¹	2 (3) ¹	2 (2) ¹
Türkei	6 (11) ¹	-2 (-1) ¹	1 (1) ¹
Ungarn	11 (14) ¹	-5 (-4) ¹	-4 (-3) ¹



*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das erste Quartal 2018 basiert auf der Befragung von fast 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen: In 41 der 43 untersuchten Länder und Territorien sagen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März 2018 Stellenzuwächse voraus – allerdings in unterschiedlichem Umfang. Bereits für das zweite Quartal in Folge berichtet zudem keines der 43 Länder und Territorien einen negativen Beschäftigungsausblick. Das hat es seit Beginn der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 nicht mehr gegeben. Darüber hinaus erwarten die Arbeitgeber ungewohnt vieler Länder die besten Beschäftigungsaussichten seit mindestens fünf Jahren, darunter Australien, Japan, Norwegen, Polen, Rumänien und die USA. Es weist auch vieles darauf hin, dass die jüngst in einigen Ländern beobachtete Volatilität der Arbeitsmärkte rückläufig ist – zum Beispiel in Brasilien, China und Indien.

In der Gesamtschau verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in den meisten Ländern und Territorien – oder sie bleiben zumindest stabil. Im Vergleich zum vierten Quartal 2017 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 20 der 43 Länder und Territorien, bleiben in acht unverändert und verlieren in 15. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick in 26 Ländern und Territorien zu, bleibt in sechs unverändert und gibt nur in elf nach.

In 23 der 25 an der Umfrage teilnehmenden Länder aus dem EMEA-Raum (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in den ersten drei Monaten des Jahres 2018 mit Neueinstellungen. Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungsaussichten in zehn Ländern, verlieren jedoch gleichfalls in zehn und bleiben in fünf unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessert sich der Beschäftigungsausblick in 14 Ländern; er geht in acht zurück und zeigt in drei Ländern keine Veränderungen. Arbeitsuchende in Rumänien und

Slowenien können in diesem Quartal voraussichtlich von den besten Beschäftigungsaussichten der EMEA-Region profitieren. Die schwächsten Vorhersagen vermelden hingegen Österreich und Italien. In beiden Ländern erwarten die Arbeitgeber im ersten Quartal 2018 einen unbelebten Arbeitsmarkt.

Aus allen zehn an der Umfrage teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents vermelden die Arbeitgeber positive Beschäftigungsaussichten. Im Vergleich zum Vorquartal steigt das Arbeitgebervertrauen damit in fünf Ländern, bleibt in zwei unverändert und verliert in drei. Im Jahresvergleich erwarten die Arbeitgeber in sechs Ländern einen belebteren Arbeitsmarkt. Rückgänge werden hingegen aus drei Ländern gemeldet. Und nur in einem Land bleibt die Vorhersage im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert. Die stärksten Beschäftigungsaussichten der Region berichten die Arbeitgeber in den USA und Costa Rica. Die schwächsten Ergebnisse stammen aus Brasilien und Panama.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. In fünf Ländern und Territorien legt der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich zu, wenn auch in unterschiedlichem Umfang; nur in zwei zeigt sich ein Minus und in einem bleibt die Vorhersage unverändert. Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in sechs Ländern bzw. Territorien und bleiben in den übrigen zwei unverändert. Die optimistischste Vorhersage der Region – und auch weltweit – stammt von den Arbeitgebern aus Taiwan. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten des asiatisch-pazifischen Raums berichten hingegen China und Singapur.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 13. März 2018 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2018.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Portugal.

Internationaler Vergleich – EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des ersten Quartals 2018 wurden mehr als 20.000 Arbeitgeber in 25 Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) befragt. In 23 dieser 25 Länder rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Stellenzuwächsen. Dabei zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in der EMEA-Region jedoch durchwachsen und es zeichnet sich kein prominenter länderübergreifender Trend ab.

Sowohl in Rumänien als auch in Slowenien rechnen die Arbeitgeber in allen untersuchten Branchen und Regionen mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Die besten Beschäftigungsaussichten in beiden Ländern berichtet dabei jeweils das produzierende Gewerbe. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in Ungarn: Auch dort können die Arbeitsuchenden im kommenden Quartal voraussichtlich von einem dynamischen Arbeitsmarkt im produzierenden Gewerbe profitieren.

In Großbritannien rechnen die Arbeitgeber in allen Branchen und den meisten Regionen mit Stellenzuwächsen, wenn auch in bescheidenem bis moderatem Umfang. Die anhaltende Sorge um die Folgen des Brexits drückt auf das Arbeitgebervertrauen; daher fällt der Beschäftigungsausblick des Landes in der Gesamtschau auf den schwächsten Wert seit dem vierten Quartal 2012.

Auch der Beschäftigungsausblick in Frankreich bleibt zurückhaltend positiv, gibt jedoch im Quartalsvergleich leicht nach. In den meisten Branchen und Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Ein steiler Absturz der Vorhersage aus der Verkehrs- und Kommunikationsbranche zieht jedoch den Beschäftigungsausblick insgesamt nach unten.

Die deutschen Arbeitgeber beginnen das neue Jahr, wie sie das alte beendet haben: mit zurückhaltend positiven Beschäftigungsaussichten. In den meisten untersuchten Branchen geben die Beschäftigungsaussichten allerdings sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht

nach. Wie auch in Frankreich ist das Arbeitgebervertrauen in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche deutlich abgesunken. Die Vorhersage dieser Branche stürzt auf den schwächsten Wert seit mehr als vier Jahren ab.

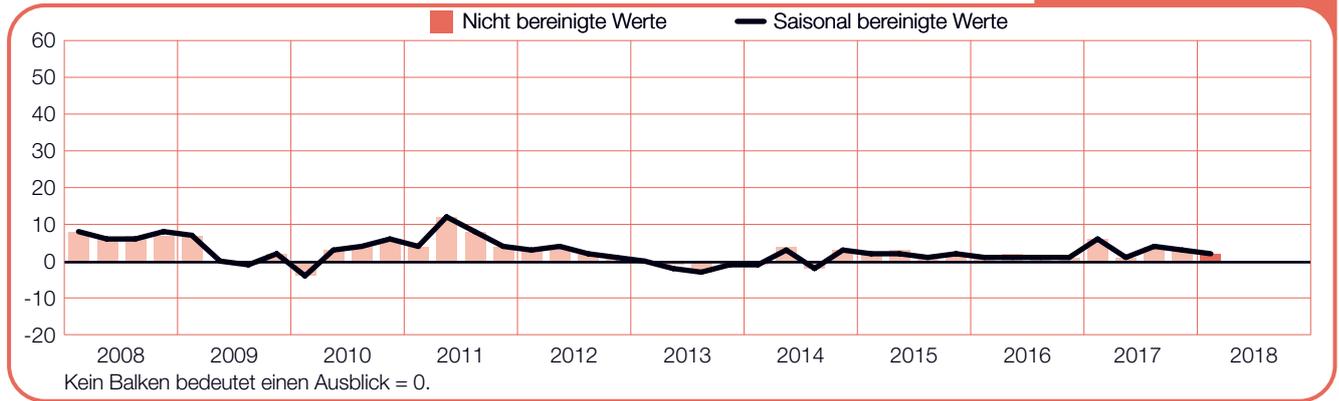
Der Beschäftigungsausblick in Finnland bleibt im Quartalsvergleich unverändert und damit weiterhin die bisher optimistischste Vorhersage der finnischen Arbeitgeber; die Beschäftigungsaussichten im Bereich Finanzen, Immobilien und Geschäftsdienstleistungen sowie im öffentlichen und sozialen Sektor liegen jetzt beim besten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land. Die norwegischen Arbeitgeber sagen ein ähnlich ermutigendes Beschäftigungsklima voraus: In der Mehrheit der Branchen legt der Beschäftigungsausblick im Quartals- und Jahresvergleich zu. Der schwedische Beschäftigungsausblick zeigt sich bescheiden – trotz sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlicher Zugewinne im Gastgewerbe.

Im übrigen EMEA-Raum geben sich die Arbeitgeber deutlich reservierter. In den Niederlanden rechnen sie mit einigen Neueinstellungen, doch der Beschäftigungsausblick verliert sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch im Jahresvergleich. Ähnlich zeigt sich auch der Schweizer Beschäftigungsausblick gedämpft; er erholt sich jedoch leicht von den negativen Vorhersagen des Vorquartals und des ersten Quartals 2017. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Belgien: Dort erwarten die Arbeitgeber für das erste Quartal Stellenwachstum in bescheidenem Umfang, doch der Beschäftigungsausblick verzeichnet sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich ein Minus.

Wie oben bereits angemerkt, stammen die schwächsten Beschäftigungsaussichten – sowohl im EMEA-Raum als auch weltweit – aus Österreich und Italien. Dort rechnen die Arbeitgeber in den ersten drei Monaten des Jahres mit einem wenig belebten Arbeitsmarkt, die Vorhersagen sinken jedoch nicht in den negativen Bereich.

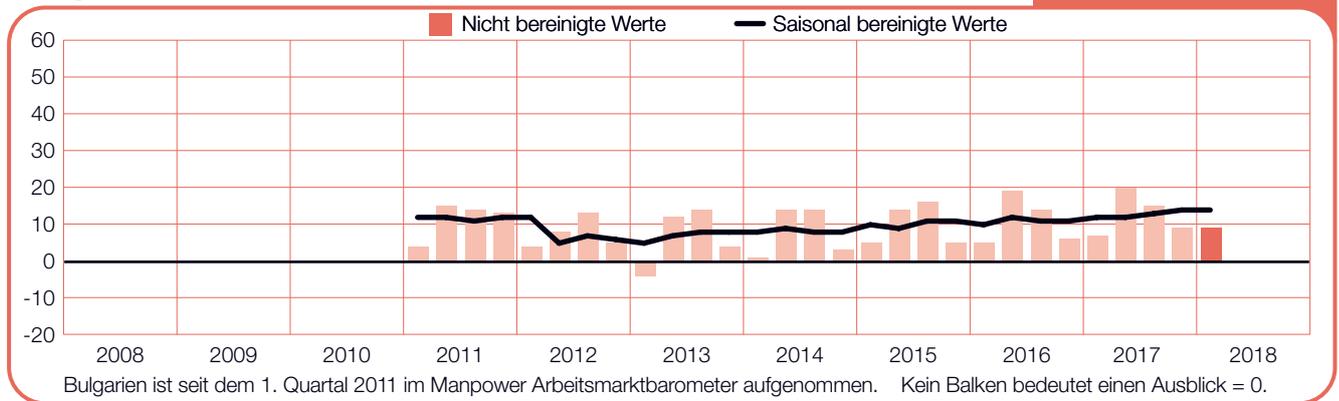
Belgien

+2 (+2)%



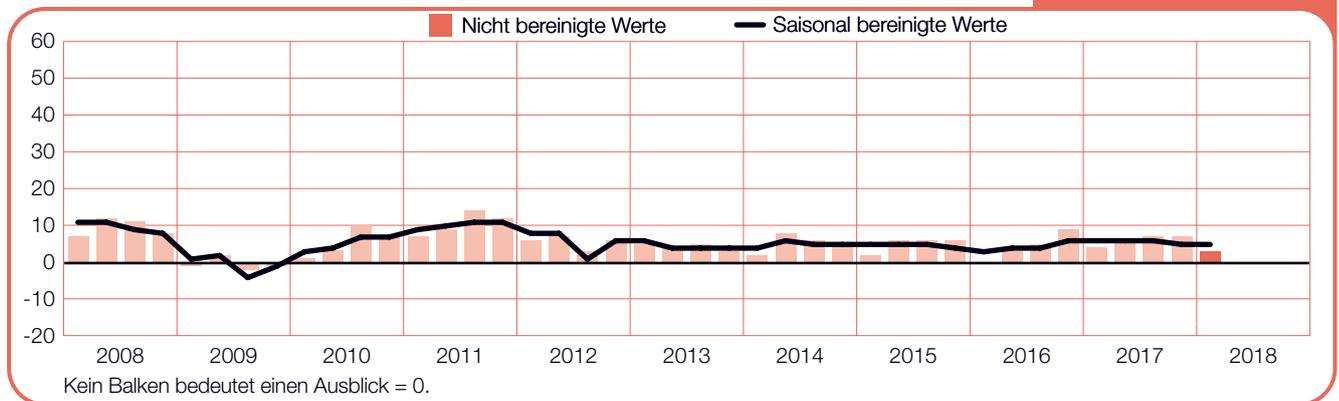
Bulgarien

+9 (+14)%



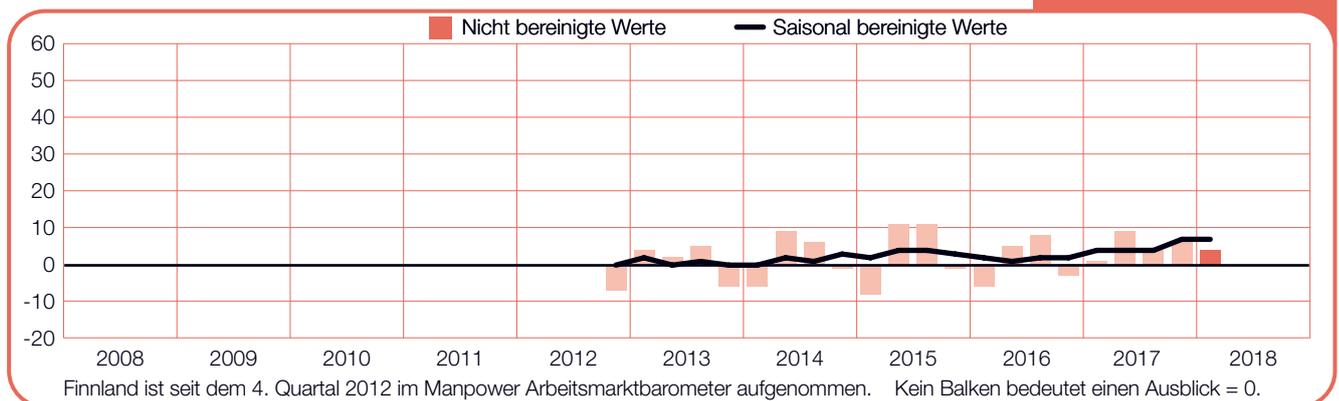
Deutschland

+3 (+5)%



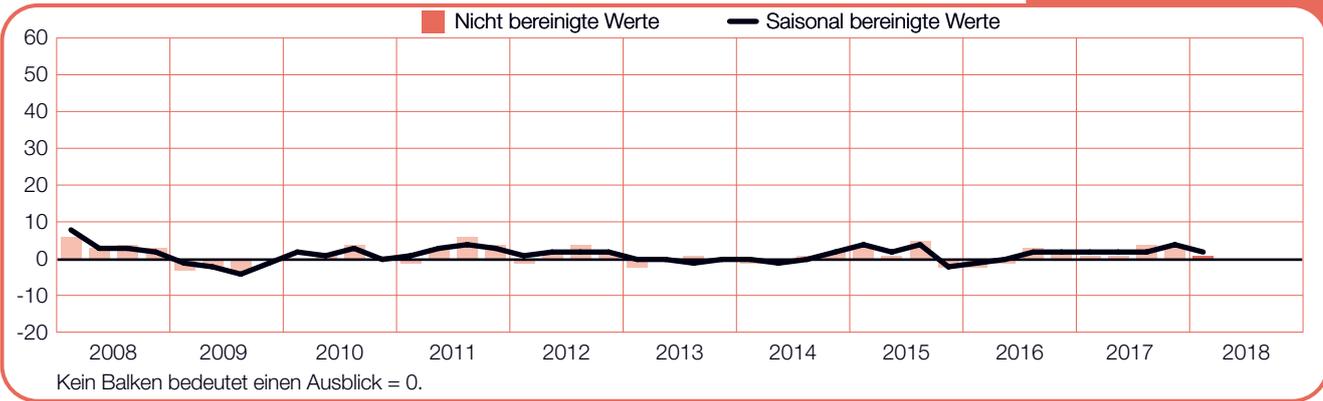
Finnland

+4 (+7)%



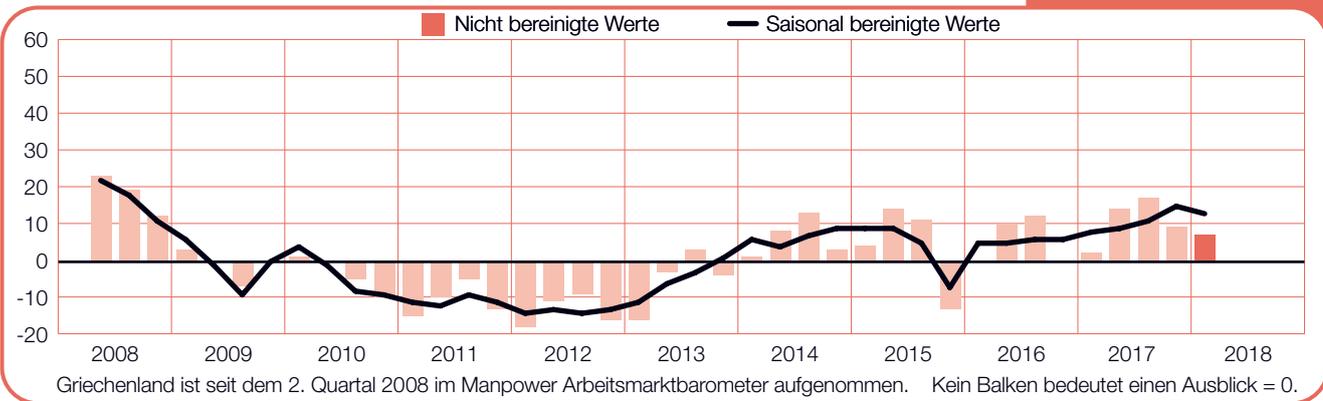
Frankreich

+1 (+2)%



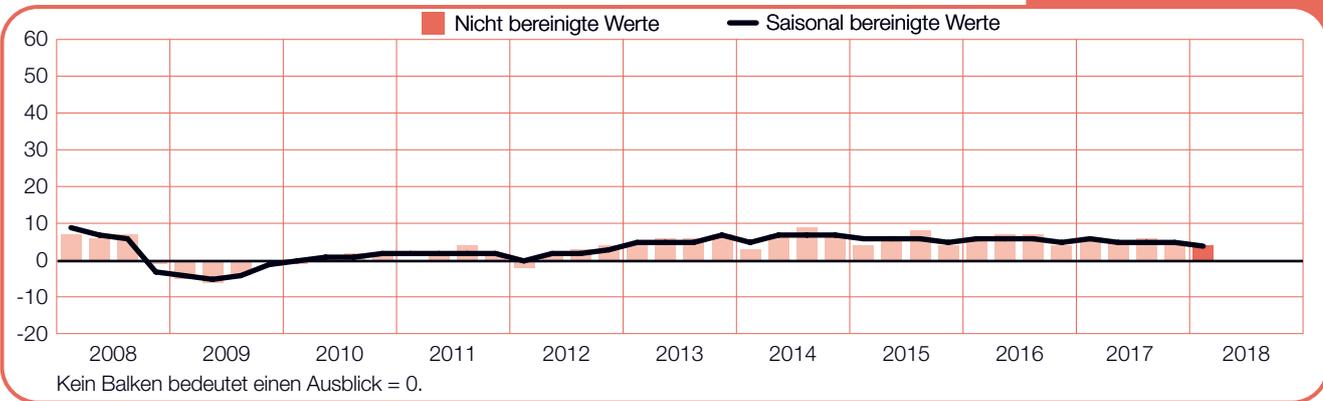
Griechenland

+7 (+13)%



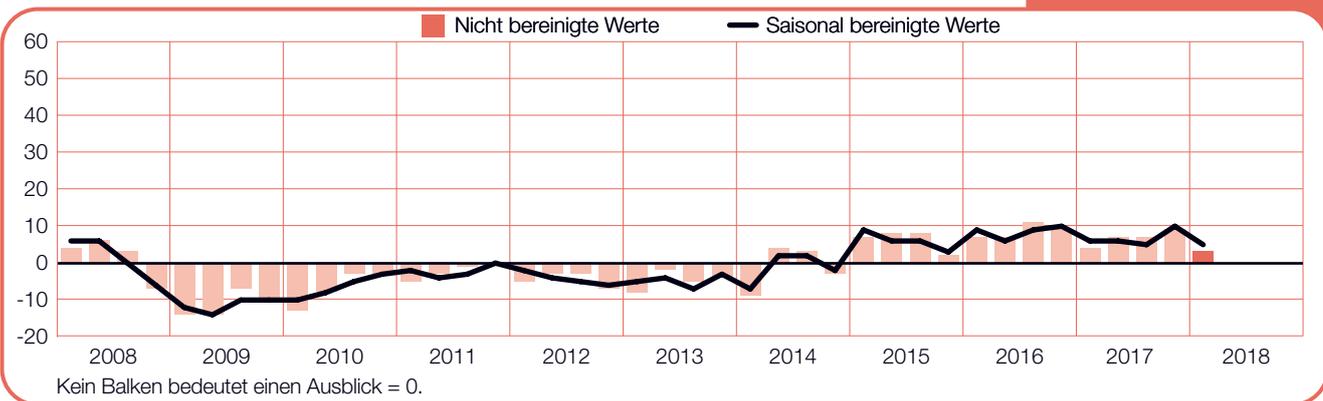
Großbritannien

+4 (+4)%



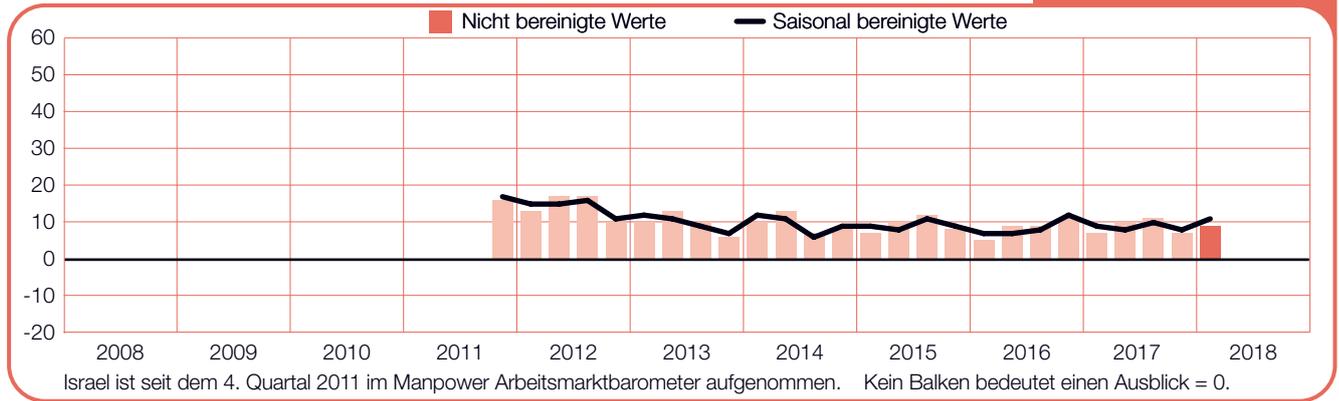
Irland

+3 (+5)%



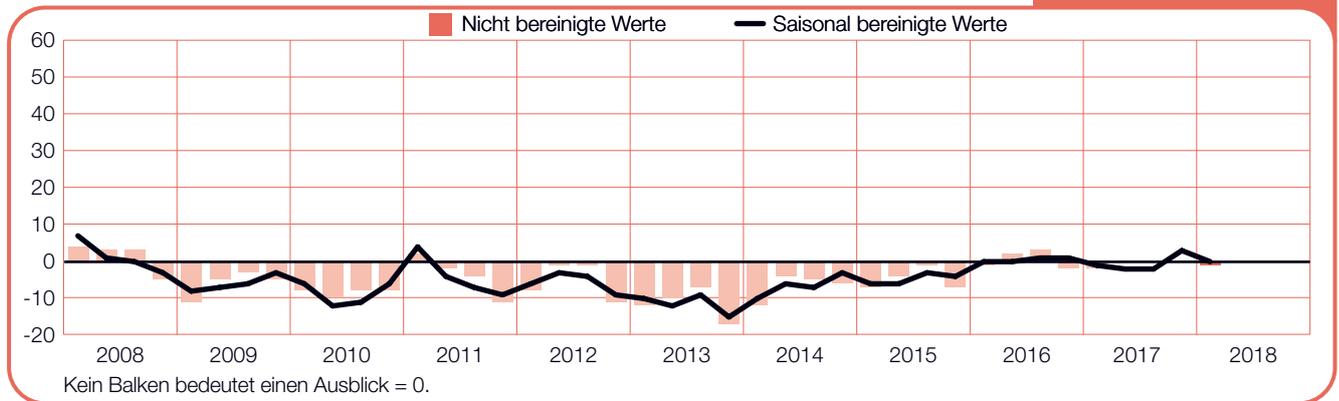
Israel

+9 (+11)%



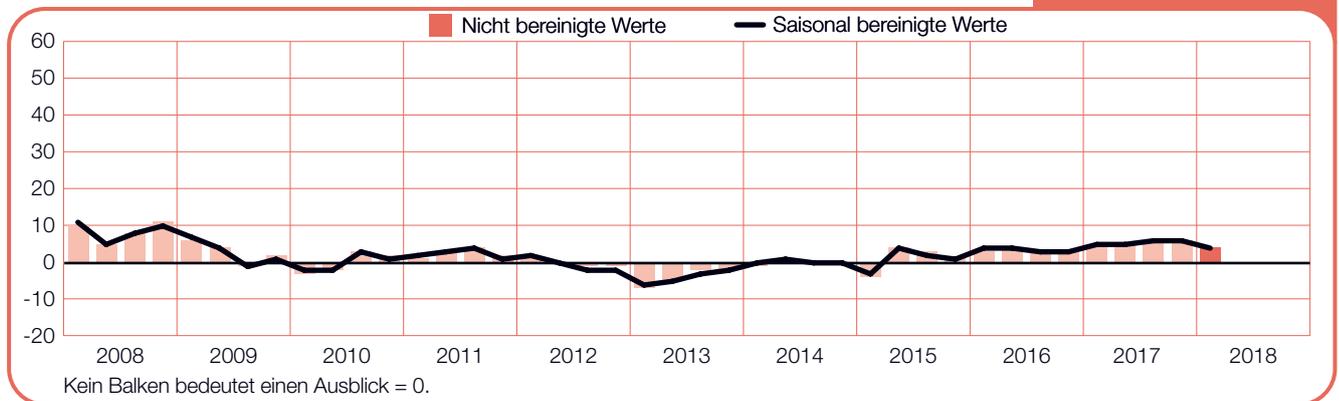
Italien

-1 (0)%



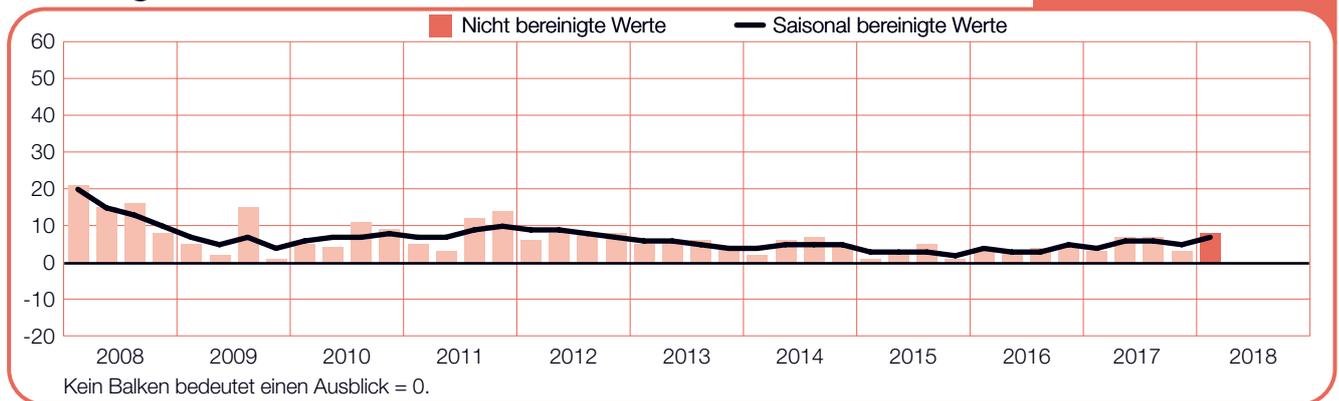
Niederlande

+4 (+4)%



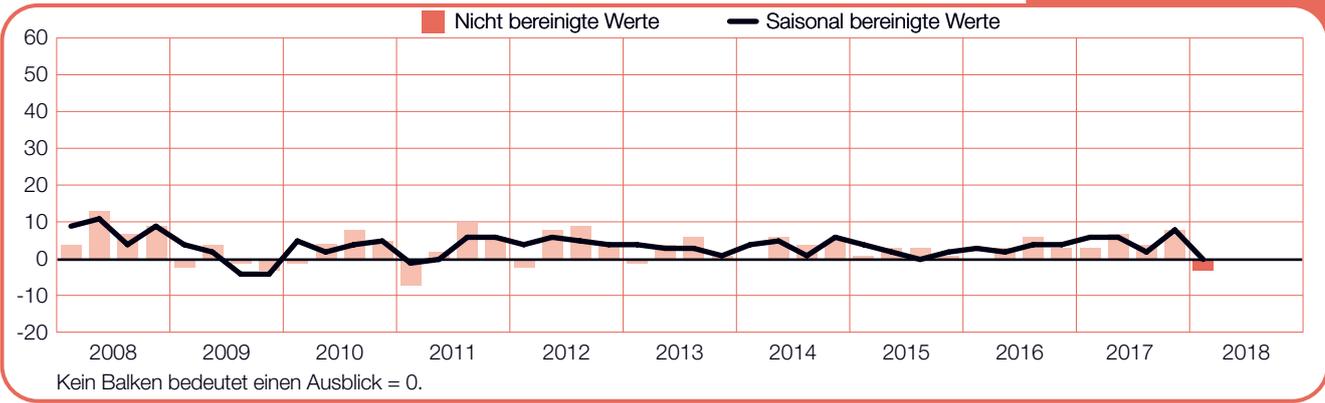
Norwegen

+8 (+7)%



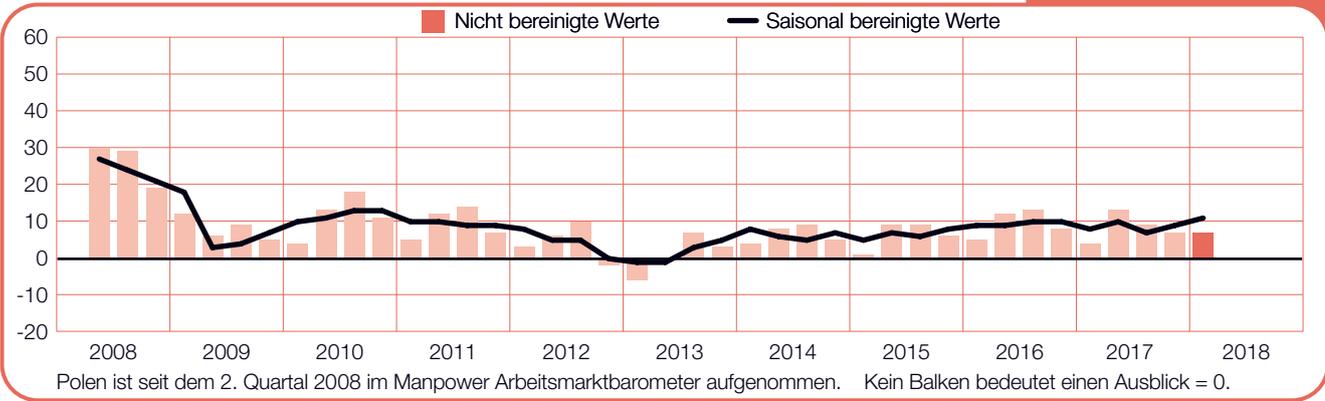
Österreich

-3 (0)%



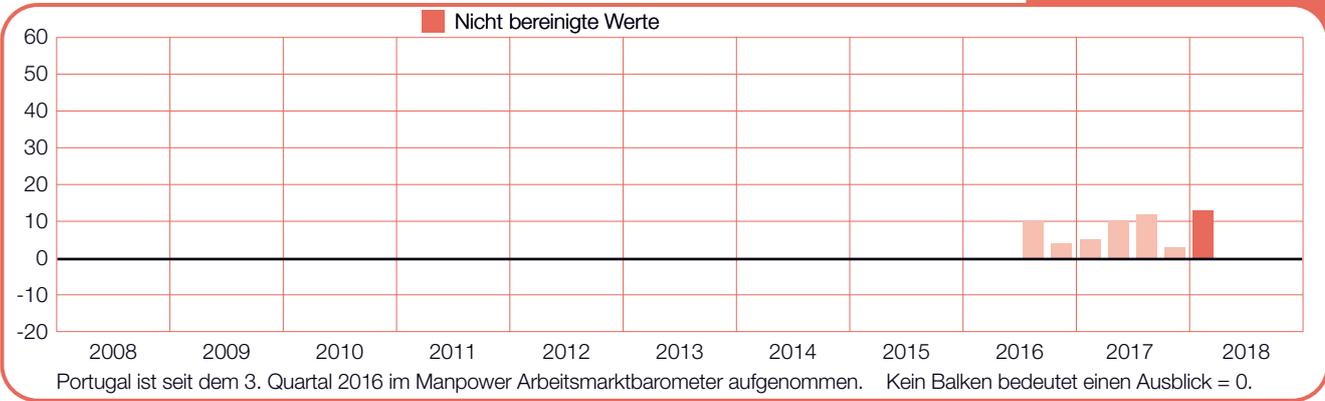
Polen

+7 (+11)%



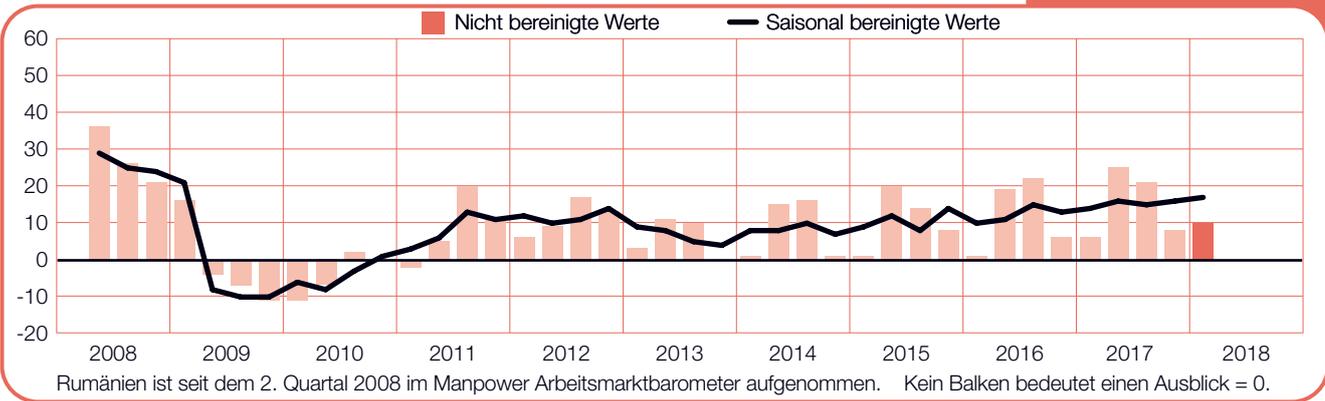
Portugal

+13%



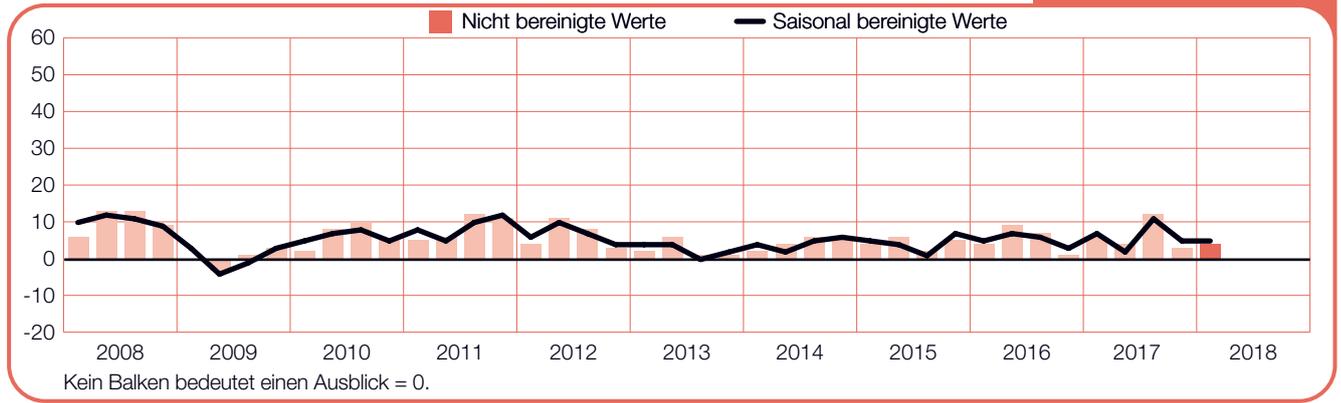
Rumänien

+10 (+17)%



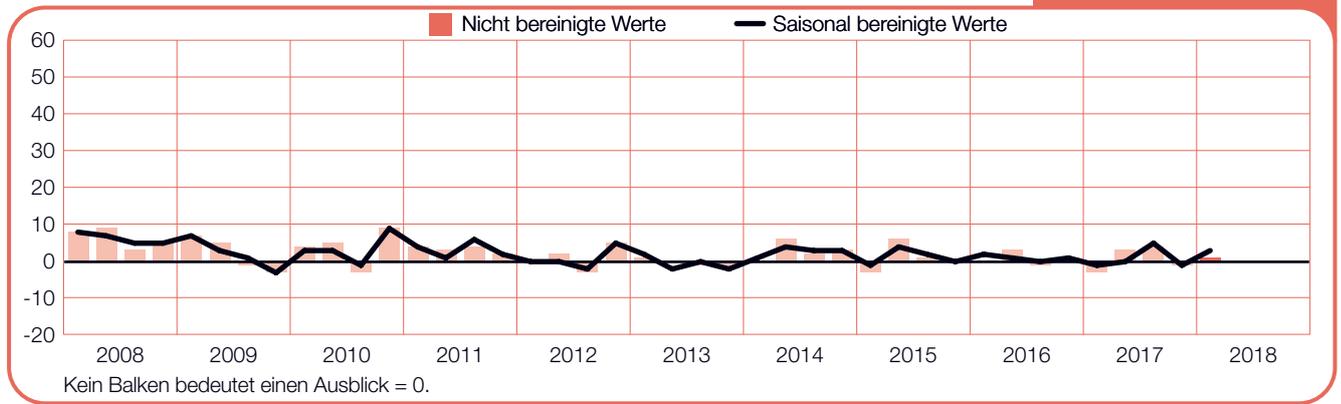
Schweden

+4 (+5)%



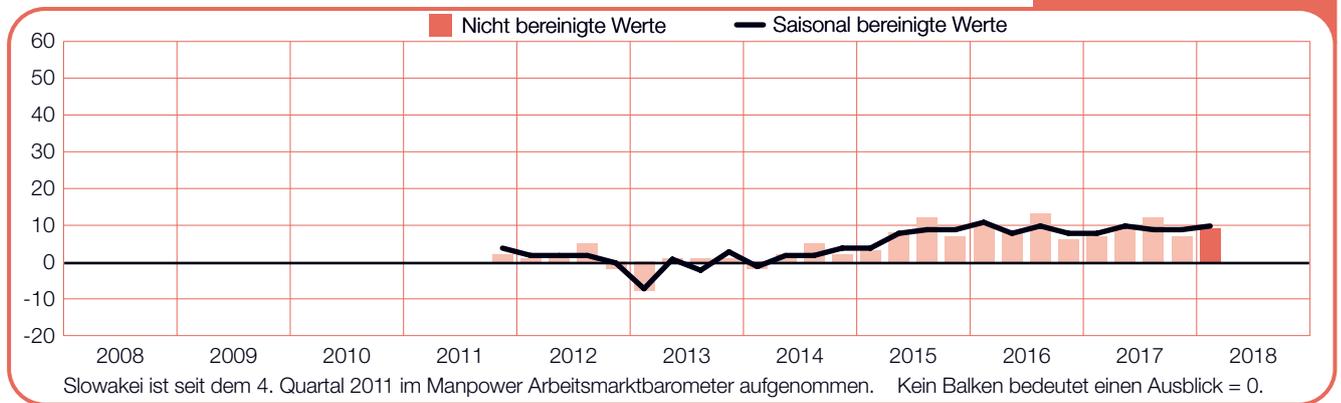
Schweiz

+1 (+3)%



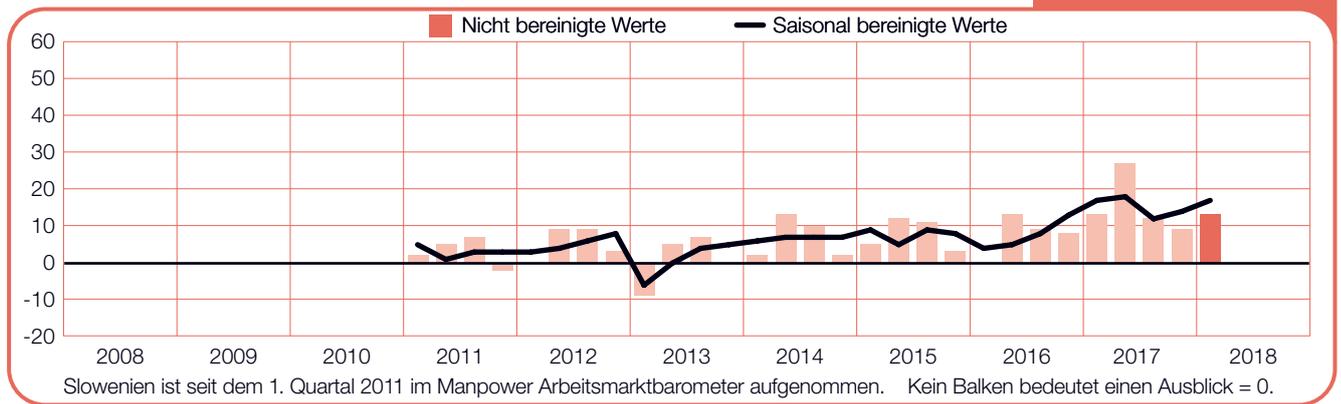
Slowakei

+9 (+10)%



Slowenien

+13 (+17)%



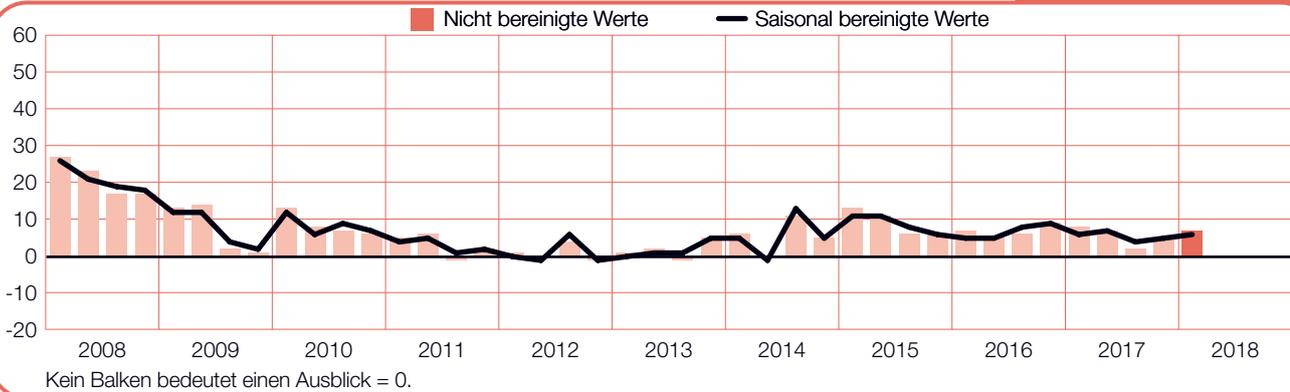
Spanien

+3 (+5)%



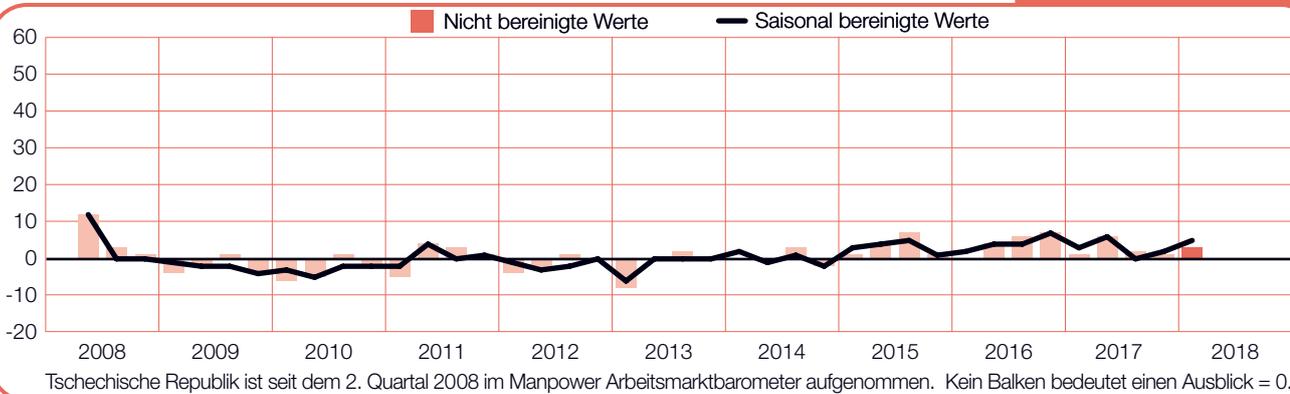
Südafrika

+7 (+6)%



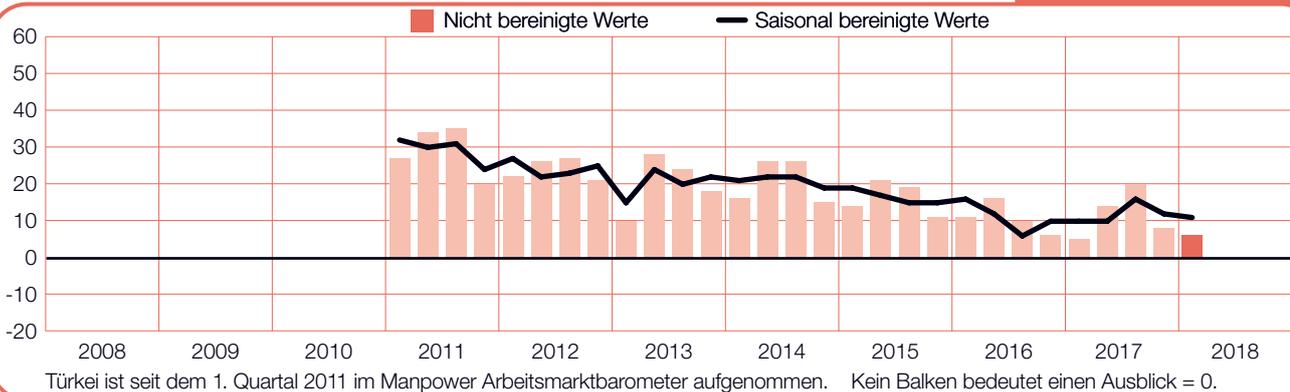
Tschechische Republik

+3 (+5)%



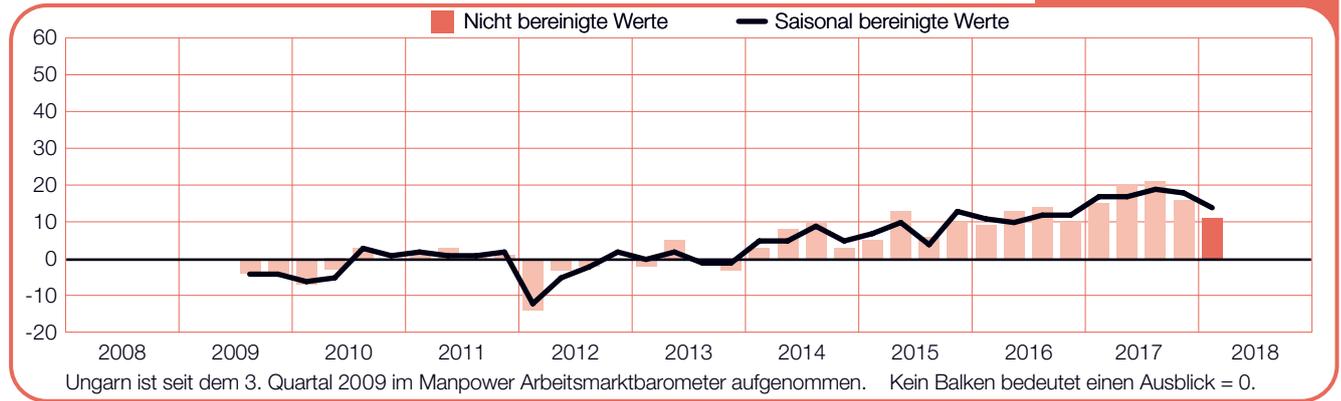
Türkei

+6 (+11)%



Ungarn

+11 (+14)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Für die erste Ausgabe des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers im Jahr 2018 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents befragt. In allen untersuchten Ländern rechnen die Arbeitgeber in den ersten drei Monaten des Jahres mit Neueinstellungen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die optimistischste Vorhersage der Region stammt aus den USA. Dort rechnet mehr als ein Fünftel der Arbeitgeber für den Zeitraum von Januar bis März mit Neueinstellungen. Das ist die stärkste Vorhersage dieses Landes seit dem vierten Quartal 2007. Alle untersuchten Branchen und Regionen vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Die optimistischsten Vorhersagen stammen dabei aus der Freizeit- und Gastgewerbebranche sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung.

Die Arbeitgeber Costa Ricas sagen für das erste Quartal 2018 gleichfalls einen soliden Arbeitsmarkt voraus. In allen untersuchten Branchen und Regionen des Landes rechnet man mit guten Chancen für Arbeitsuchende. Das stärkste Arbeitgebervertrauen vermelden dabei das produzierende Gewerbe sowie die Dienstleistungsbranche.

Auch in Mexiko rechnet man weiterhin mit einem guten Arbeitsmarktklima: Trotz der Unsicherheiten aufgrund der aktuellen Verhandlungen zu NAFTA bleiben die Vorhersagen in allen Branchen und Regionen positiv. Den größten Optimismus legen dabei die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe sowie im Bereich Verkehr und Kommunikation an den Tag.

Nach zwei Monaten gedämpfter Vorhersagen hat sich das Arbeitgebervertrauen in Peru deutlich erholt. Die Beschäftigungsaussichten sind durchgängig positiv und legen in allen untersuchten Branchen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich zu.

In Kanada verbessert sich der Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal in Folge und steigt damit auf das optimistischste Ergebnis seit dem vierten Quartal 2013:

So vermeldet etwa die Verkehrs- und Versorgungsbranche die besten Beschäftigungsaussichten seit 1989. Und auch die Finanz- und Immobilienbranche berichtet den stärksten Beschäftigungsausblick seit fast zwölf Jahren.

In der übrigen Region sind die Beschäftigungsaussichten bescheidener. Die Arbeitgeber in Guatemala rechnen zwar mit einigen Chancen für Arbeitsuchende, doch sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich gibt der Beschäftigungsausblick dieses Landes nach. Die positivsten Ergebnisse vermelden dabei der Handel sowie das Baugewerbe.

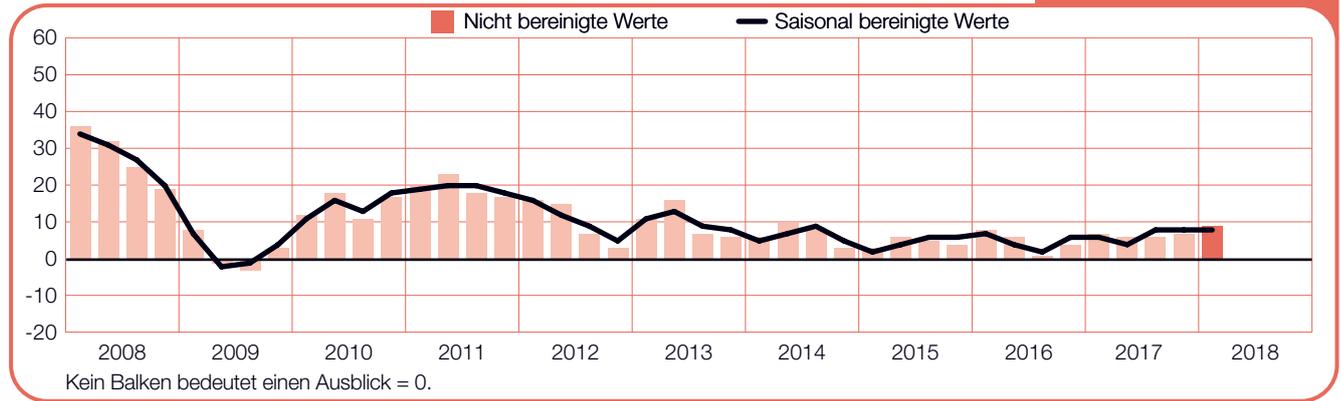
In den ersten drei Monaten des neuen Jahres erwarten die Arbeitgeber in Kolumbien ein mildes Arbeitsmarktklima. In acht der neun untersuchten Branchen und vier der fünf Regionen sagen sie Stellenzuwächse voraus. Die optimistischste Prognose stammt dabei aus dem Baugewerbe.

In der Folge der Parlamentswahlen in Argentinien bleiben die Arbeitgeber vorsichtig optimistisch. Zusätzlichen Auftrieb erhält der Beschäftigungsausblick durch ausgesprochen positive Vorhersagen aus dem Baugewerbe sowie aus der Finanz- und Immobilienbranche. In beiden Sektoren verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich deutlich.

Die schwächsten Beschäftigungsaussichten der Region vermelden die Arbeitgeber in Brasilien und Panama. Allerdings hat die Vorhersage in Brasilien jetzt bereits für das vierte Quartal in Folge zugelegt: Die Beschäftigungspläne der Arbeitgeber bleiben zwar damit weiterhin zurückhaltend, steigen jedoch auf den stärksten Wert seit drei Jahren. Ähnlich bescheiden ist auch die Vorhersage aus Panama: Unter anderem vermeldet das dortige Baugewerbe das schlechteste Resultat seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2010). Das zieht den Beschäftigungsausblick insgesamt deutlich nach unten.

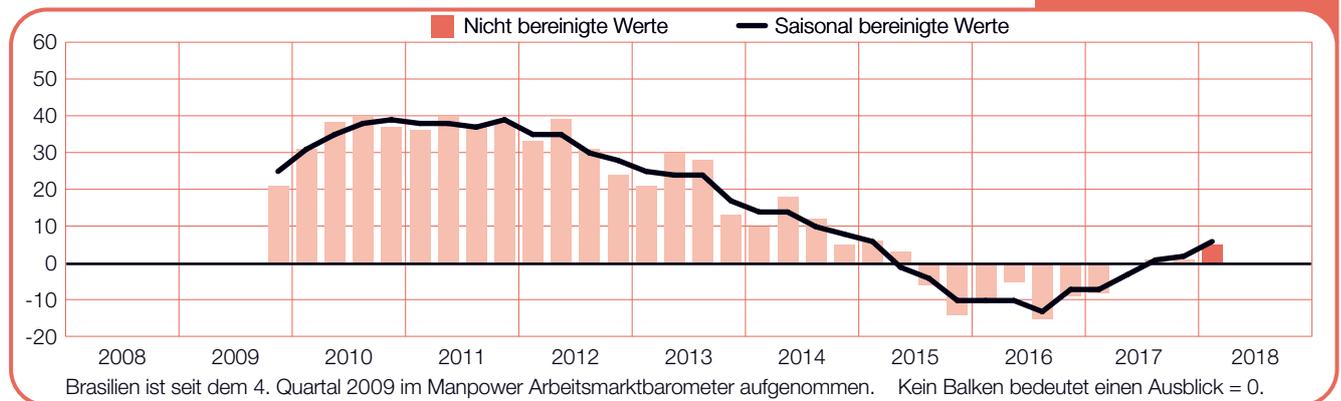
Argentinien

+9 (+8)%



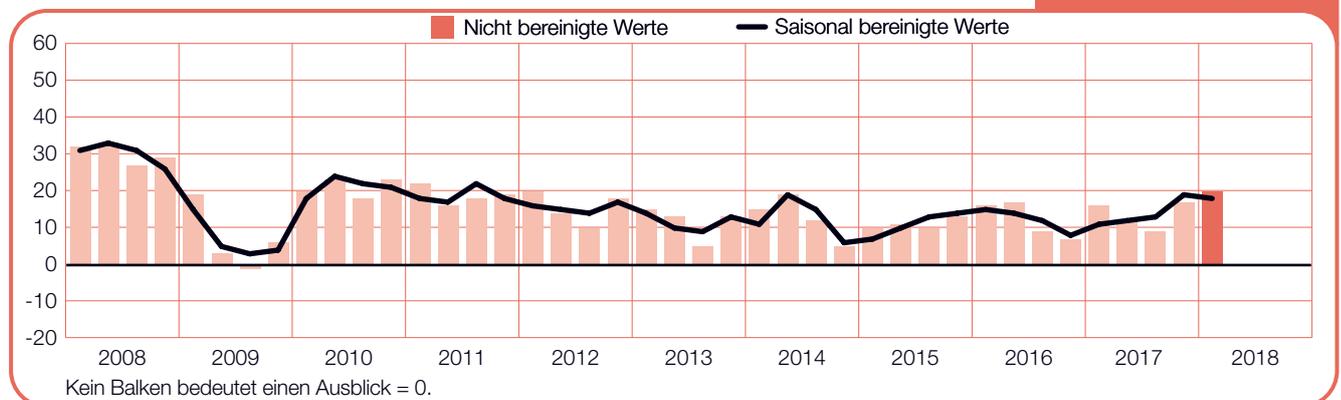
Brasilien

+5 (+6)%



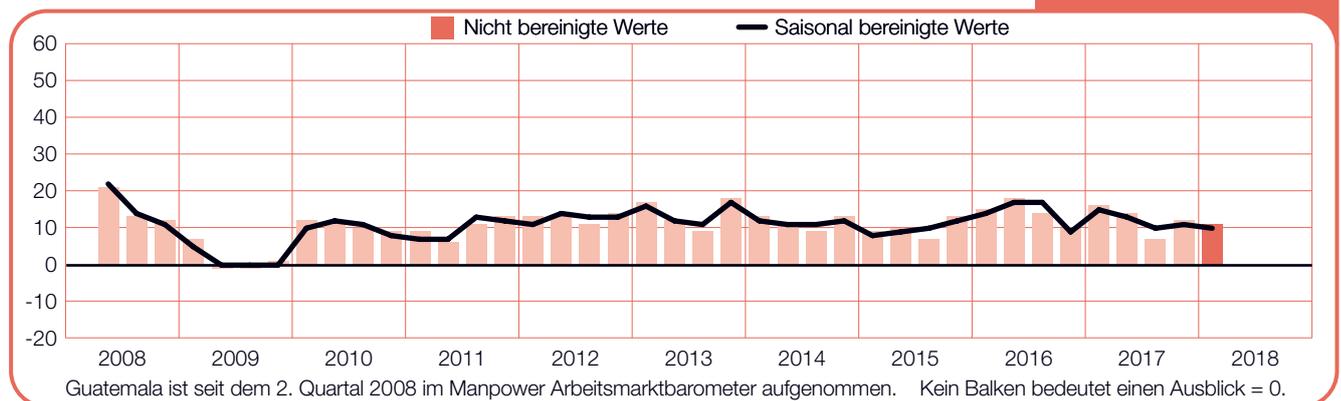
Costa Rica

+20 (+18)%



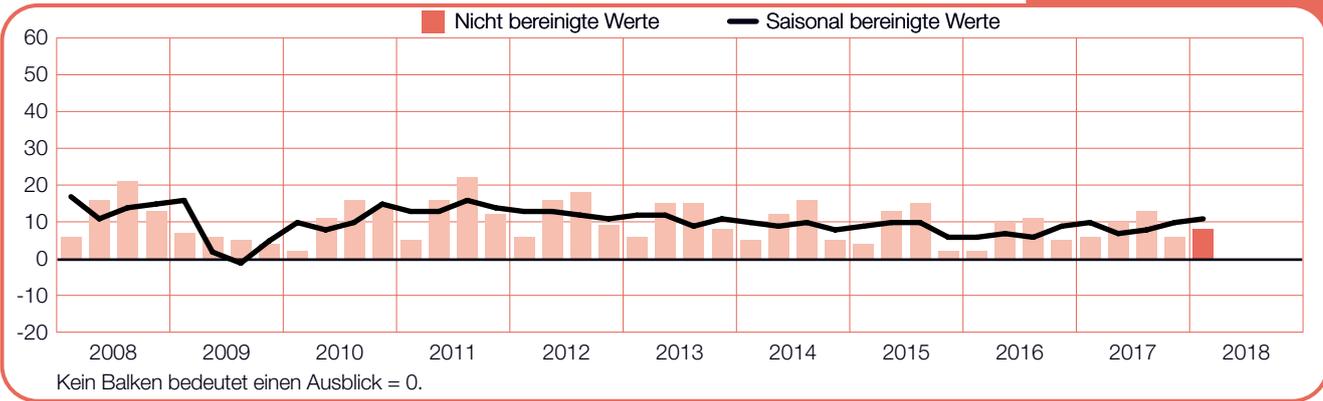
Guatemala

+11 (+10)%



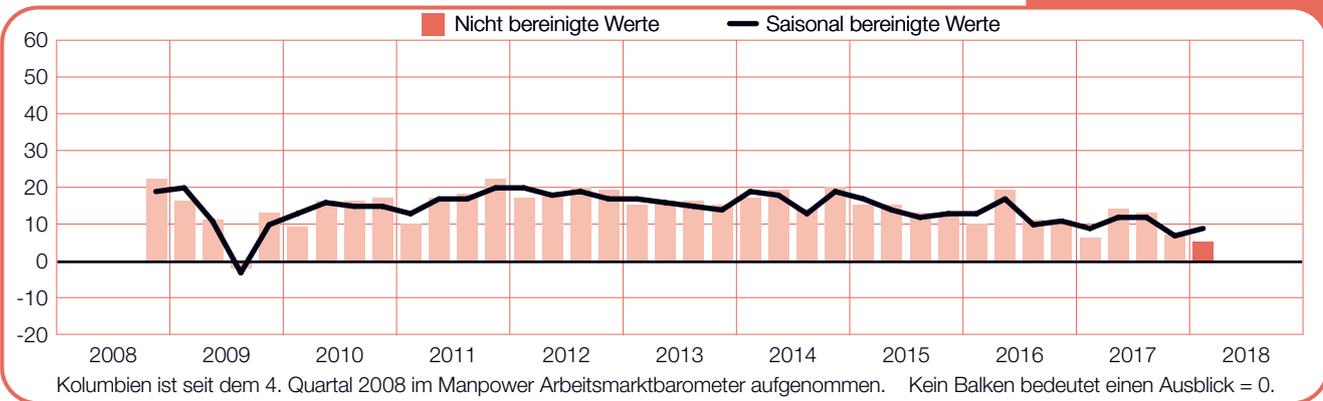
Kanada

+8 (+11)%



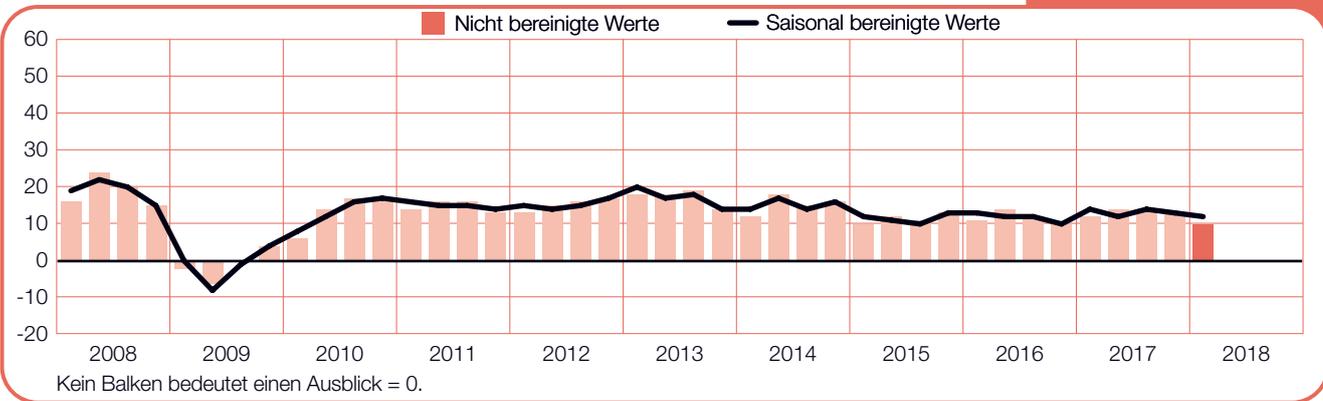
Kolumbien

+5 (+9)%



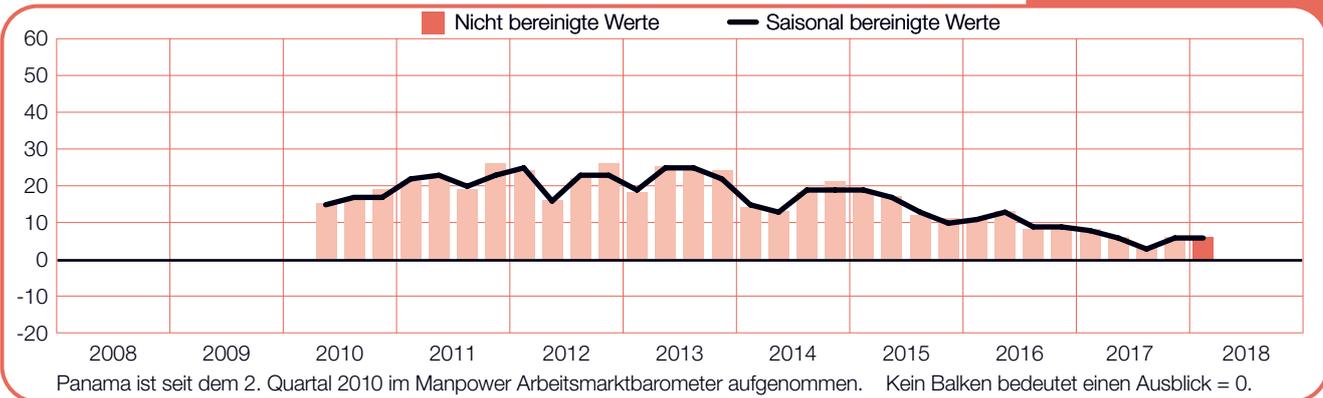
Mexiko

+10 (+12)%



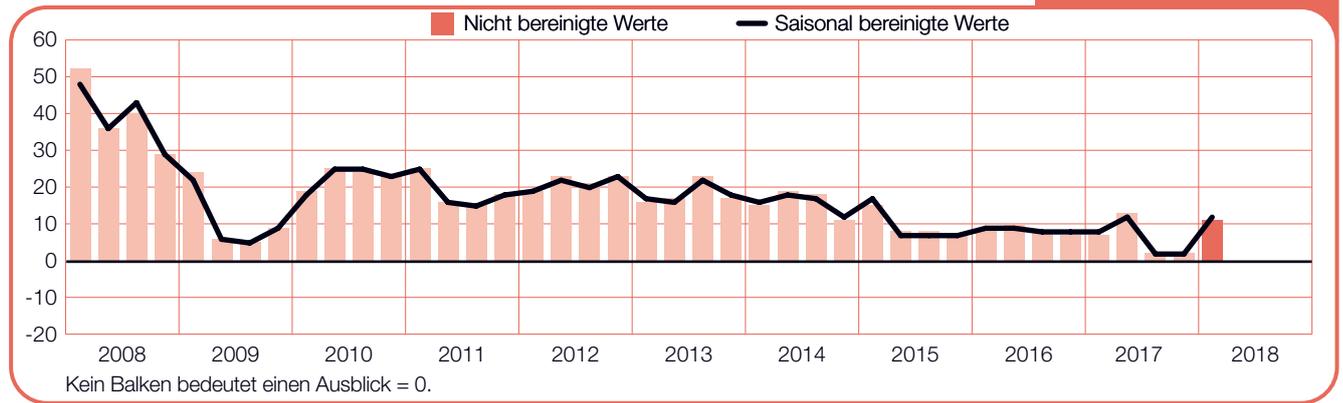
Panama

+6 (+6)%



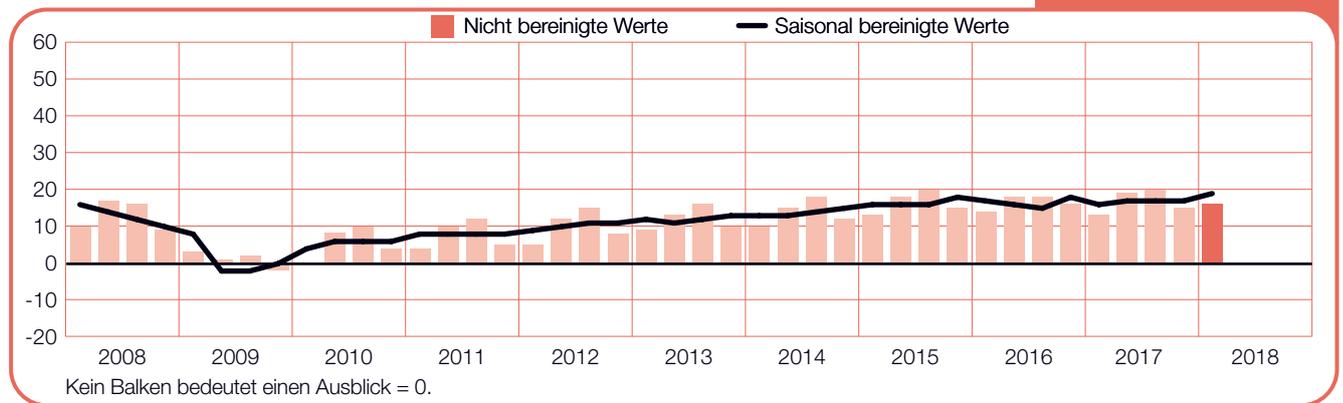
Peru

+11 (+12)%



USA

+16 (+19)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

In der asiatisch-pazifischen Region wurden im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2018 beinahe 15.000 Arbeitgeber befragt. In allen acht untersuchten Ländern und Regionen rechnen sie in den kommenden drei Monaten mit Stellenzuwächsen.

Die Arbeitgeber Taiwans berichten die optimistischste Vorhersage aller 43 an der Umfrage teilnehmenden Länder und Territorien. Mehr als ein Viertel der dortigen Arbeitgeber rechnet in den ersten drei Monaten 2018 mit Neueinstellungen. Der Beschäftigungsausblick dieses Landes steigt damit auf den stärksten Wert seit zwei Jahren. Die besten Beschäftigungsaussichten vermelden die Finanz- und Immobilienbranche sowie das Baugewerbe. Dort steigt die Vorhersage auf das beste Ergebnis seit mehr als zwei Jahren.

Auch die japanischen Arbeitgeber rechnen für das kommende Quartal mit einem soliden Arbeitsmarkt und vermelden die stärkste Vorhersage seit dem vierten Quartal 2007. In allen untersuchten Branchen und Regionen liegen die Beschäftigungsaussichten im positiven Bereich. Die besten Ergebnisse vermelden dabei die Verkehrs- und Kommunikationsbranche sowie die Bergbau- und Bauwirtschaft.

Im dritten Quartal 2017 berichteten die Arbeitgeber Indiens den bis dato schwächsten Beschäftigungsausblick. Jetzt haben sich die Beschäftigungsaussichten allerdings für das zweite Quartal in Folge erholt. In allen sieben untersuchten Branchen und allen vier Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen. Der dynamischste Arbeitsmarkt wird dabei in der Dienstleistungsbranche bzw. im nördlichen Indien erwartet.

Die Arbeitgeber Australiens vermelden für das erste Quartal 2018 den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als sechs Jahren, befeuert durch optimistischere Beschäftigungsaussichten in den meisten Branchen

und Regionen. Besonders bemerkenswert ist dabei die solide positive Vorhersage aus der Bergbau- und Bauwirtschaft. Nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen stetigen Wachstums sind die Beschäftigungsaussichten in dieser Branche so gut wie seit dem dritten Quartal 2011 nicht mehr.

In China geben sich die Arbeitgeber weiterhin vorsichtig optimistisch. Aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet, die zudem im Jahresvergleich zulegen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang und mit Ausnahme einer einzigen Region. Das deutet darauf hin, dass der Arbeitsmarkt dieses Landes wieder nachhaltig an Dynamik gewinnt.

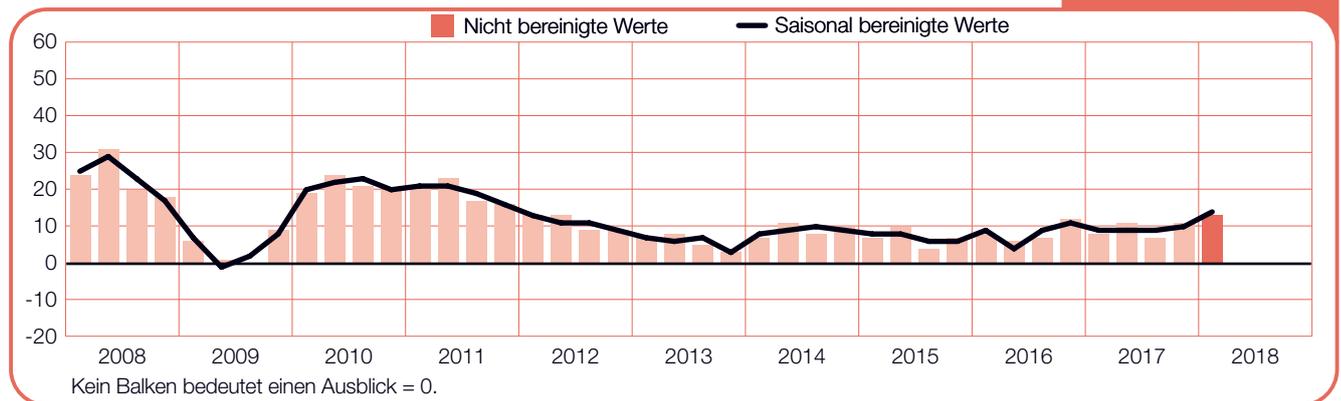
In den ersten drei Monaten des Jahres 2018 rechnen die Arbeitgeber Neuseelands mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungsaussichten berichtet. Am optimistischsten sind dabei die Arbeitgeber in der Finanz- und Immobilienbranche: Sie vermelden die stärkste Vorhersage seit beinahe drei Jahren.

Auch in Hongkong rechnet man im ersten Quartal 2018 mit einem stabilen Arbeitsmarkt. Alle untersuchten Branchen vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Die besten Ergebnisse stammen dabei aus der Dienstleistungs- sowie aus der Finanz- und Immobilienbranche. Darüber hinaus berichtet der Groß- und Einzelhandel des Landes den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als vier Jahren.

Zwar gibt der Beschäftigungsausblick in Singapur im Quartalsvergleich leicht nach, doch die Arbeitgeber sind weiterhin vorsichtig optimistisch. Die besten Beschäftigungsaussichten erwarten dabei der Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung sowie die Finanz- und Immobilienbranche.

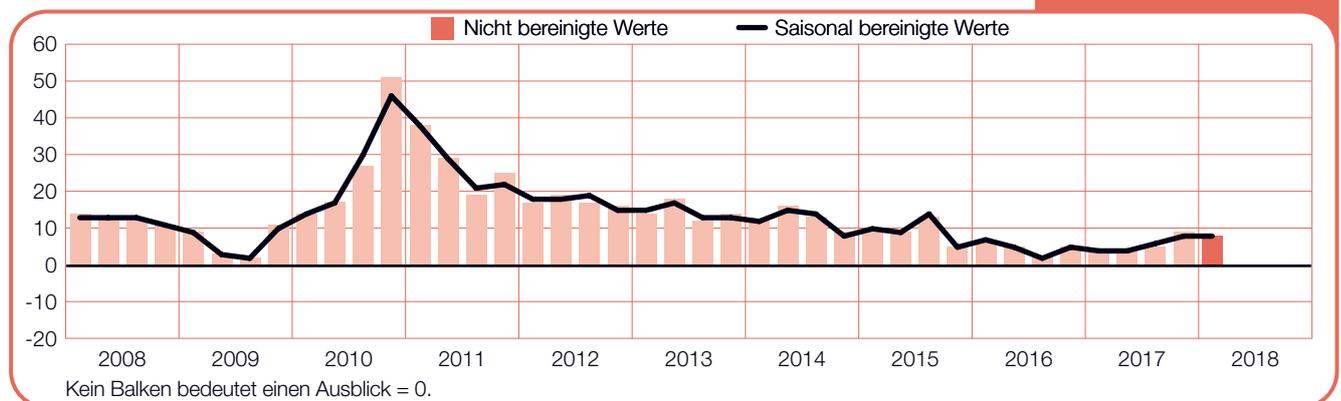
Australien

+13 (+14)%



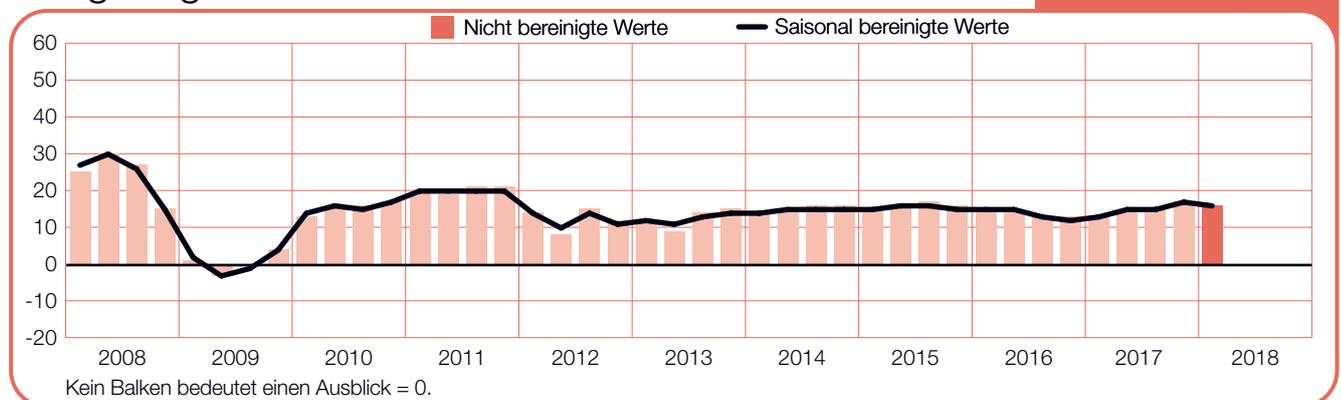
China

+8 (+8)%



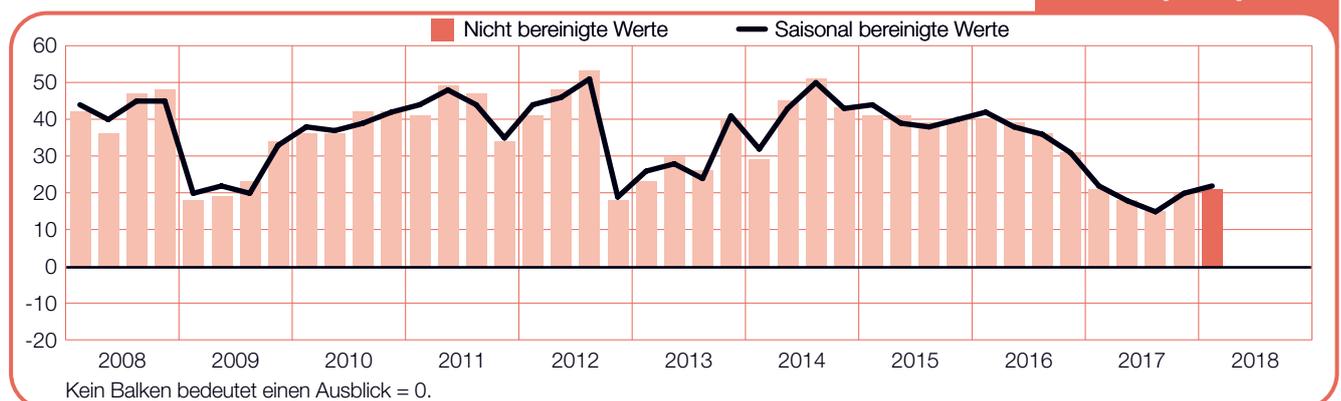
Hongkong

+16 (+16)%



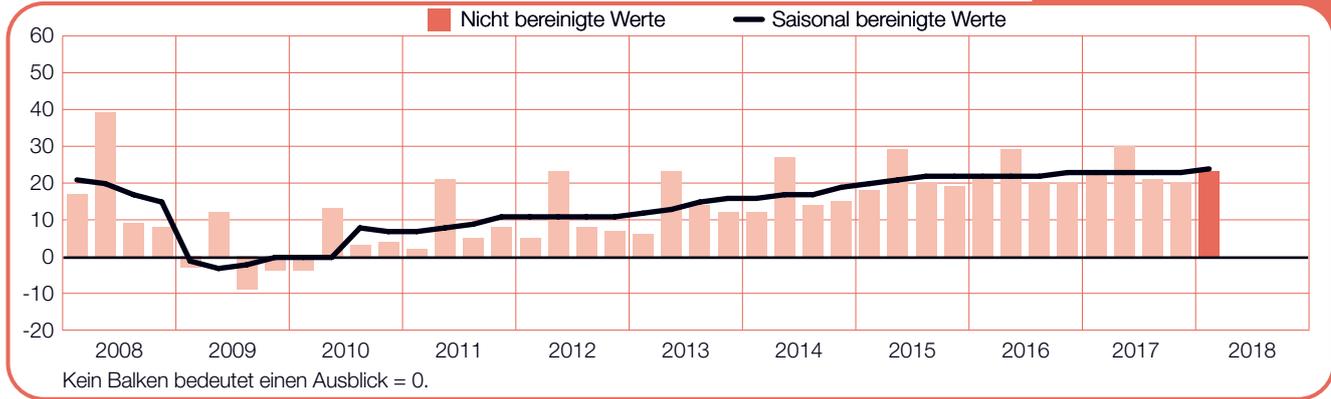
Indien

+21 (+22)%



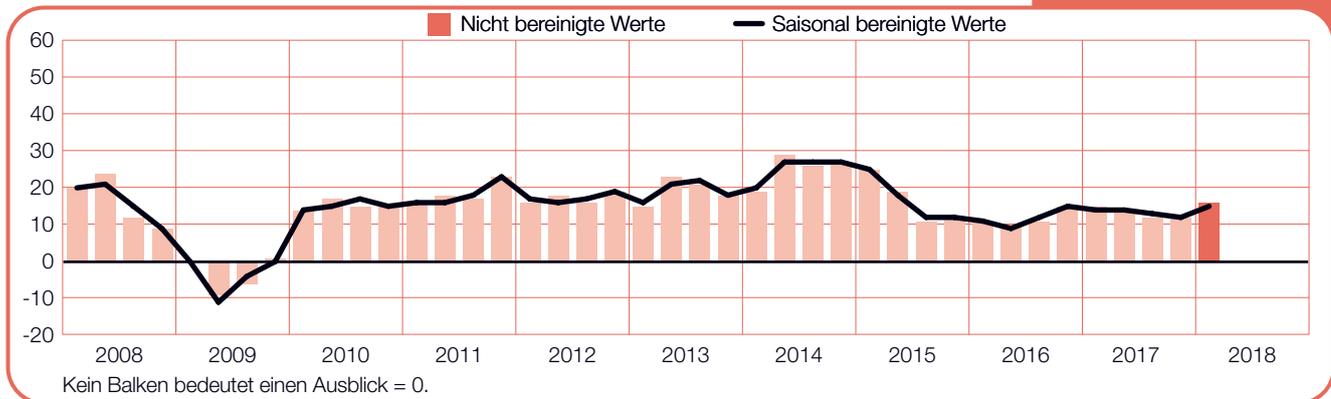
Japan

+23 (+24)%



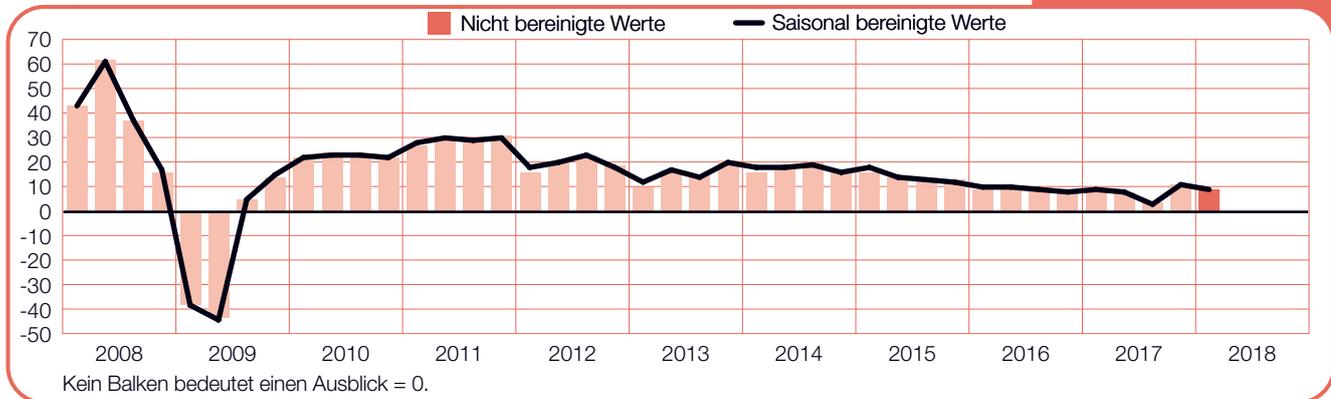
Neuseeland

+16 (+15)%



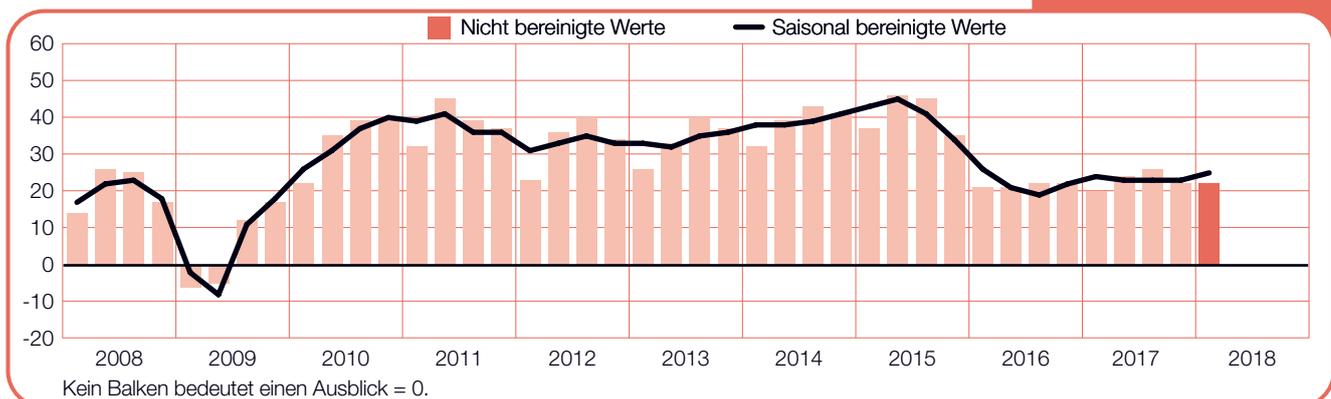
Singapur

+9 (+9)%



Taiwan

+22 (+25)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Für die Umfrage für das erste Quartal 2018 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende März 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und sowie die Richtigkeit der Daten. Die beinahe 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften bereit. Weltweit vertrauen mehr als 400.000 Kundenunternehmen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Berufen und Branchen. Seit beinahe 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden. 2017 wurde die ManpowerGroup bereits für das siebte Jahr in Folge als eines der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt – eine weitere Bestätigung unserer Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup® eine zentrale Rolle für die Arbeitswelt der Zukunft spielt: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 360 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower und AviationPower ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Düsseldorfer Str. 9
65760 Eschborn
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de
www.manpowergroup.de